Landschaft Bauen & Gestalten



Schwimmteiche – ein naturnahes Badeerlebnis



Ihr bundesweiter Spezialist für das GaLaBau-Vorsorgekonzept Betriebsrenten (siehe Beileger)

Allianz Lebensversicherungs-AG Spezialorganisation Friedrich Usenbenz

Tel.: 0211 / 25 20 71 Fax: 0211 / 20 30 51

friedrich.usenbenz@allianz.de



- entfernt Wasserpfützen
- verlängert die Lebersdauer der Beläge
- · egalisiert var dem Aufbringen neuer
- · entfernt Bankett und Mittelstreifen von Unkrout

IPCO Gmbit Rufea Sie uns

Telefon 07841/6068-0 - fax 6068-10

Pflastern mit dem Bagger

08662/869073 Fax 08662/86907

www.

Rollrasen von Peiffer:

Profis

Profi

- √ Spielrasen
- ✓ Schattenrasen
- ✓ Sportrasen auch in Großrollen

Verkauf Liefern Verlegen

Gebr. Peiffer



Fertigrasen - Zuchtbetrieb

Im Fonger 14 · 47877 Willich Tel. o 2154/955150 Fax o 2154/955061 www.peiffer-willich.de



Partner des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland e.V.

25 Jahre Grüne Software

Jubiläumsaktion MOS'aik GaLa

Infos unter www.dataverde.de

Albert Brink-Abeler

Hauert 14 44227 Dortmund Fon: +49 231 97573-0 Fax: +49 231 97573-22 info@dataverde.de



15.-18.09.04 Halle, 5 Stand 224 GalaBau Nürnberg

Gartenteiche

- individelle Gestaltung
- alle Formen und Größen möglich
- auch mit Backläufen, alles in einem Stück
- absolut wasserundurchlässig, wurzelfest
- extrem langlebig aus glasfuserverstärktem Kunststoff



Zubehör für Gartenanlagen: Outdoorlautsprechersysteme in Felsoptik Wasserfälle in Kwestfels Individuelle Gartenbeleuchtungen Verschiedene Säulen und Sonderunfertigungen

> Vereinbaren Sie einen Termin wit uns 07157 - 98 78 70 oder info@ima-kunststofftechnik.de



SCHUMACHER **VERLADESYSTEME**



Alu - Auffahrschienen von 0.4 to bis 30 to Preiswerte, zertifizierte Qualität. Frachtfreie Lieferung!

Tel.: 0221/6086696



Dächer · Teiche · Nützlinge · Zäune 24601 Ruhwinkel · Tel. 0 43 23 / 9010-0 · Fax -33



RADLADER ANHANGER AUFFAHRRAMPEN

Tecklenborg gibt es 6 x in NRW: Werne, Gehenkirchen, Westerkappe Schloss Halte, Kresatal und Johnan

> 0800 / 832 55 36 Jierra www.lecklenborg.de

GaLaBau in Nürnberg

Wir stellen aus: Halle 7/316

bei JCB Freigelände WE 01



Rudolf-Diesel-Str. 7 D-78224 Singen Tel 07731/8711-0 Fax8711-11

Internet: http://www.altec-singen.de E-Mail: altec-singen@t-online.de





Titel

Der Garten von Familie Hansel aus Dresden wurde vom Fernsehsender Pro Sieben zum "Supergarten von Deutschland" gekürt. Mehr ab Seite 12.



AWM-Vizepräsident Werner Küsters (r.) und FDP-Chef Guido Westerwelle diskutierten im Spitzengespäch der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand über wirtschaftspolitische Fragen und notwendige Reformen.

Der Garten von Barbara Flügel-Schäfer in Nidderau wurde als "schönster COUNTRY-Garten" ausgezeichnet.





In der Mercedeswelt am Berliner Salzufer steht ein 600 Jahre alter Olivenbaum – nur ein viel bestauntes
Objekt bei der Exkursion des
BGL-Arbeitskreises Innenraumbegrünung.

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe enthält Beilagen der Obolith Steinwerke und der Allianz Lebensversicherungs-AG, Spezialorganisation Friedrich Usenbenz.

Impressum

Il Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Il Verantwortlich Dr. Hermann Kurth Il Redaktion Bettina Holleczek (BGL), Jörg Hengster, Markus Berger (signum[kom) Il Anschrift für Herausgeber und Redaktion Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 0 22 24 / 77 07 - 0, Fax 77 07 - 77 Il E-mail: bgl@galabau.de, Internet: www.galabau.de Il Verlag und Anzeigen signum[kom, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 02 21 / 9 25 55 12, Fax 9 25 55 13, Email: kontakt@signum-kom.de Il Anzeigenleitung: Jörg Hengster Il Layout: signum[kom Il Druck: SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2003 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Inhalt

Starke Partnerschaft bringt Vorteile	
Neue Broschüre zur Mitglieder-Gewinnung.	4
Gemeinsam auf dem Weg zum Erfolg Kommentar von BGL-Präsident Werner Küsters.	7
Broschüre informiert über Schwimmteiche Neuerscheinung zur GaLaBau-Messe	8
Neue BGL-Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Bettina Holleczek auf der GaLaBau-Fachmesse.	10
Spitzengespräch mit Guido Westerwelle AWM-Treffen mit dem FDP-Chef.	11
Deutschlands Supergarten gekürt Dresdner Familie gewann Pro-Sieben-Wettbewerb.	12
Vom Schattendasein zur blühenden Oase TV-Reihe zeigt Gärten "Vorher – Nachher".	13
Ein Garten-Paradies in Nidderau Sieger bei "Die schönsten COUNTRY-Gärten".	14
Schüler und Studenten zu Besuch	
BGL informierte über den Berufsstand.	16
Berufsausbildungssicherungsgesetz Entwurf wurde zunächst nur "auf Eis gelegt".	18
Politik zwischen Olive und Zimtlorbeer Berlin-Exkursion zur Innenraumbegrünung.	20
Handwerksverstoß ist keine Schwarzarbeit Nachteile für mittelständische GaLaBau-Betriebe.	22
Neuer EAC-Präsident kommt aus Schweden Jahreshauptversammlung in Maastricht.	24
Arbeitslosengeld II verzerrt den Wettbewerb Konkurrenz für die grüne Branche	26
Buchtipps Neu erschienene Fachliteratur	28
Tipps für Unternehmer Vorteile von Versicherungsbürgschaften.	29
Alterseinkünftegesetz bringt Neuerungen Vorteile des GaLaBau-Vorsorgekonzeptes	30
GaLaBau-Aktionsfenster Neue Kataloge: Werbemittel und Berufskleidung	32
Aus Industrie und Wirtschaft Messe-Neuheiten der GaLaBau 2004.	34
Seminare der Landesverände Weiterbildungsangebote	35
Gut wirtschaften mit der BAMAKA AG Beratungsangebot auf der GaLaBau 2004	36

Jeder zählt: Starke Partnersc

Broschüre zur Mitgliedergewinnung

Starke Partner bewegen gemeinsam mehr als jeder einzelne von ihnen allein. Diese Erfahrung setzt der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau in konkrete, praxisnahe und fachkundige Problemlösungen und nicht zuletzt auch in geldwerte Vorteile für seine Mitglieder um. Rechtzeitig zur "GaLaBau 2004" startet der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) gemeinsam mit seinen Landesverbänden eine Initiative mit dem Ziel, neue Mitglieder zu gewinnen. Begleitend zu dieser

Aktion erscheint nun auch eine informative Broschüre, deren Titel lautet: "Jeder zählt."

"Jeder zählt – darin stecken zugleich auch unsere Botschaft und unser erklärtes Ziel, die Anzahl der Mitgliedsunternehmen in unserem Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband kontinuierlich zu steigern", zeigt BGL-Präsident Werner Küsters auf. Zurzeit sind dem Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus rund 2.800 Unternehmen angeschlossen. Diese qualifizierten Garten- und Landschaftsexperten führen das warenzeichenrechtlich geschützte Signum, um auf ihre fachliche Kompetenz und Leistungsfähigkeit

hinzuweisen und sich positiv von den Wettbewerbern abzuheben.

Werner Küsters skizziert: "Die Zahl der Garten- und Landschaftsbau-Betriebe auf dem Markt weist eine steigende Tendenz auf, darunter sind rund 10.000 Betriebe, die unserem Verband noch nicht angehören." Mit Blick auf die Zukunft gelte es, dieses Potenzial zu erschließen und viele weitere Unternehmen für die Mitgliedschaft im Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus zu begeistern. Küsters macht vor dem Hintergrund steigender Herausforderungen des Marktes und immer komplexerer Rahmenbedingungen für die Betriebe deutlich: "Um die Interessen unserer Branche und die

Anzeiae



haft bringt Vorteile



GaLaBau-Unternehmer stehen zusammen - wie hier in der Arena auf Schalke, als sie ein "menschliches Signum" bildeten.

Anliegen unserer Mitgliedsunternehmen auch in Zukunft aktiv in der Öffentlichkeit ebenso wie im politischen Raum wirksam vertreten zu können, müssen wir unsere guten Argumente auch mit einem noch bedeutenderen Gewicht in die Waagschale werfen können."

In Deutschland erzielen die Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberund Wirtschaftsverbandes im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau übrigens zurzeit rund 70 Prozent des Marktumsatzes. Mit ihrer Mitgliedschaft tragen auch neue Mitglieder dazu bei, dem Berufsstand zu einer immer größeren Bedeutung zu verhelfen. "Gleichzeitig nutzen Sie als Mitglied unserer Leistungsgemeinschaft alle damit verbundenen Vorteile für Ihr eigenes Unternehmen", zeigt BGL-Präsident Werner Küsters gute Gründe dafür auf, alle Mitgliedsbetriebe und die Landesverbände zu motivieren, auch noch weitere Unternehmen für

die Mitgliedschaft im Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus zu gewinnen.

Von der Leistungsgemeinschaft profitiere jedes einzelne Mitglied, so Küsters. Denn: "Wer als Einzelkämpfer sein Glück versucht, ist nicht zu beneiden. Sicherlich ist zum Vorwärtskommen Eigeninitiative erforderlich – aber in der kollegialen Gemeinschaft ist das viel einfacher", weiß der BGL-Präsident. Die Broschüre "Jeder zählt" zur Mitglieder-Gewinnung zeigt die konkreten Vorzüge der Verbandszugehörigkeit auf.

Schnelle, praxisgerechte Beratung

Durch fachkundige Partner werden die Mitgliedsunternehmen in vielen Fragen des betrieblichen Alltags beraten. Die Verbandsmitglieder können auf das gebündelte Wissen rund ums Unternehmen zurückgreifen.

Ihr gutes Recht

Mitglieder erhalten juristische Unterstützung und Beratung in Fragen des geschäftlichen Alltags, angefangen vom Vertragsrecht übers Arbeitsrecht, Sozialrecht und Steuerrecht bis hin zum VOB/Baurecht.

Günstiger Einkaufen

Jeder Unternehmer ist ein guter Einkäufer. Durch gebündelte Kaufkraft können die Verbandsmitglieder nochmals profitieren beim Einkauf von Transportern, Lastwagen und Personenwagen der verschiedenen Hersteller sowie Baumaschinen, Geräte und Dienstleistungen wie der Tankkarte.

Schutz vor dem Zugriff anderer Sozialkassen

Nur Verbandsmitglieder genießen den tariflichen Schutz der Branche und zahlen deutlich weniger als die Sozialkassen der Bauwirtschaft (SOKA-Bau-Umlagenzahlung) fordern.

Reduzierung von Versicherungsprämien

Genau auf die Branchenbelange ausgerichtete Versicherungs-Rahmenverträge zahlen sich aus: Verbandsmitglieder können bis zu 20 Prozent und mehr ihrer Versicherungsprämie sparen.



"Regen auf Bestellung" www.perrot.de GaLaBau 2004

Nürnberg 15. - 18.09.04 Halle 4 - Stand 521

Größere finanzielle Freiheit

Durch Rahmenvereinbarungen können Verbandsmitglieder über Vertragserfüllungs- und Garantiebürgschaften ihre Kreditlinie spürbar entlasten.

Umfassendes "Service-Paket"

Darüber hinaus umfasst das vielseitige "Service-Paket" des Arbeitgeberund Wirtschaftsverbandes eine gezielte professionelle Öffentlichkeitsarbeit für die Mitgliedsbetriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. Branchenspezifische Werbemittel (Broschüren, Informationsblätter und andere) und nicht zu vergessen die GaLaBau-Image-Kampagne mit ihren attraktiven Motiven und Möglichkeiten lenken verstärkt die Aufmerksamkeit auf das Bauen mit Grün. Ein Ergebnis dieser Aktivitäten ist auch anlässlich der "GaLa-Bau 2004" greifbar: Der Garten als "grünes Wohnzimmer" liegt ganz im Trend. Der GaLaBau ist im Aufwind. Und die Nachfrage nach landschaftsgärtnerischen Leistungen - vor allem im privaten Bereich - ist spürbar belebt.

Noch weiter aufwärts gehen soll es nun auch mit den Mitgliederzahlen im Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband. Mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft wird zurzeit auch ein Modell einer "mehrstufigen Mitgliedschaft" erörtert - Entscheidungen werden in den kommenden Monaten erwartet.

Parallel zur Broschüre "Jeder zählt" (in regional ausgeprägter Gestaltung) werden den Landesverbänden die



Die "Küssende Frau" aus der bundesweiten GaLaBau-Imagekampagne genießt immer mehr Aufmerksamkeit. Noch weiter aufwärts gehen soll es jetzt auch mit den Mitgliederzahlen des leistungsstarken Verbandes.

Informationen auf CD-Rom zur Verfügung gestellt. Der Datenträger enthält neben einer Powerpoint-Präsentation zur Mitglieder-Gewinnung unter anderem Muster-Anschreiben für potenzielle neue Mitglieder und für eine Aktion zum konkreteren Nachfassen. Der Leitfaden beinhaltet auch einen "Baustein", mit dem Nichtmitglieder und Interessenten anlässlich der "GaLaBau 2004" in Nürnberg zu einer persönlichen Beratung über die Vorteile der Ver-

bandsmitgliedschaft eingeladen werden können.

Mitgliedschaft - Thema auf "GaLaBau"-Messe

Wissenswertes über die Vorteile der Leistungsgemeinschaft erfahren die Messe-Besucher übrigens auch im Rahmen einer Informationsveranstaltung anlässlich der 16. Internationalen Fachmesse "GaLaBau" in Nürnberg: Donnerstags und freitags (16. und 17. September, jeweils von 17.00 bis 17.45 Uhr, im CCN-Messepark, Raum Tunis) dreht sich im Rahmen einer Informationsveranstaltung alles um das Thema "Verbandsmitgliedschaft: Vorteile sparen mehr als einen Euro". (Vorherige Anmeldung bei der GBS ist erwünscht. Ein Anmeldeformular ist online im Internet unter

www.galabau.de abrufbar.) Einzelexemplare der Broschüre "Jeder zählt" zur Mitglieder-Gewinnung sind bei den BGL-Landesverbänden erhältlich.

Weitere Informationen sind erhältlich unter der Internet-Adresse www.galabau-mitgliedschaft.de.



Gemeinsam stark – auf dem Weg zum Erfolg

Auch im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau werden die Rahmenbedingungen zunehmend komplexer. Wer hier als Einzelkämpfer sein Glück versucht, ist nicht zu beneiden. Immer mehr Unternehmer knüpfen in dieser Situation den Kontakt zu Berufskollegen, um von gemeinsamen, effektiven Lösungen zu profitieren.

Praxisnahe und fachkundige Problemlösungen für den unternehmerischen Alltag anbieten sowie bestmögliche Rahmenbedingungen in Politik und Verwaltung schaffen – genau das sind die erklärten Ziele des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. In den Landesverbänden und im Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) werden die Interessen unserer Branche und damit Ihre Anliegen als Mitgliedsunternehmen vertreten.

Denn eins stellt sich immer wieder heraus und bewährt sich seit Jahren: "Nur gemeinsam sind wir stark – und nur gemeinsam können wir viel bewegen!" Wir können noch stärker sein, wenn möglichst viele GaLaBau-Betriebe unseren Berufsstand durch ihre Mitgliedschaft unterstützen. Jeder zählt daher bei unserer Initiative zur Gewinnung neuer Mitglieder.

Und wir können unseren Mitgliedern mit unserer Leistungsgemeinschaft konkrete Vorteile bieten. Diese geldwerten Vorzüge reichen von der schnellen, praxisgerechten Beratung über die juristische Unterstützung, vom Schutz vor dem Zugriff anderer Sozialkassen bis hin zur Reduzierung von Versicherungsprämien durch genau auf die Branchenbelange ausgerichtete Rahmenverträge. Durch Rahmenvereinbarungen können Sie als Mitglied über Vertragserfüllungs- und Garantiebürgschaften außerdem Ihre Kreditlinie spürbar entlasten. Von der Tankkarte für die Betriebe bis zu Vergünstigungen bei Investitionen – beispielsweise bei Baumaschinen, Nutzfahrzeugen und

Personenwagen – reicht das umfassende Angebot.

Dazu gehört natürlich auch das vielseitige Service-Paket, das unseren Mitgliedsunternehmen alle Chancen zur zielgerichteten, effektiven Nutzung unserer attraktiven Imagekampagne für ihren eigenen, werbewirksamen und erfolgreichen Auftritt am Markt eröffnet

Dies sind Gründe genug, "mit unseren Pfunden zu wuchern" und die Vorteile einer Mitgliedschaft im BGL und seinen Landesverbänden vielen weiteren, neuen potenziellen Mitgliedern bekannter zu machen. Denn wir wollen und müssen unsere Aktivitäten auf eine noch breitere Basis stellen, um unsere erfolgreiche Interessenpolitik zu Ihrem Nutzen in Zukunft kontinuierlich ausbauen zu können. Wir wollen schließlich zum Wohl unserer Gemeinschaft noch besser wahrgenommen werden, unseren Argumenten in der Waagschale von Verwaltung und Politik noch mehr Gewicht verleihen und uns auf diese Weise noch besser am Markt positionieren.

Sie können entscheidend dazu beitragen, durch die Zugehörigkeit zu unserer Gemeinschaft nicht nur Ihrem eigenen Unternehmen für die Zukunft höchste Qualität und wirtschaftlichen



Erfolg zu sichern. Die Mitgliedergewinnungsbroschüre Ihrer Landesverbände gibt Ihnen eine Fülle von Argumenten und Informationen an die Hand, um potenzielle Interessenten anzusprechen und neue Mitglieder für unsere starke Partnerschaft zu gewinnen. Denn es ist ein Gewinn für uns alle gemeinsam, wenn unsere starke Partnerschaft durch neue Mitglieder im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau weiter gestärkt wird.

Ihr
Werner Küsters
Präsident des Bundesverbandes
Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau e. V.



Schwimmteiche – gönnen Sie sich mehr als einen Garten

"Schwimmteiche – Gönnen Sie sich mehr als einen Garten" heißt die neue Broschüre, die der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und die Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V. (DGfnB) im September zur Messe "GaLaBau 2004" in Nürnberg herausgeben werden.

Wer schon immer den Traum vom Baden im eigenen Garten geträumt hat, erhält darin jede Menge Anregungen. Angesprochen werden aber auch diejenigen, die sich einfach über Schwimmteiche informieren und neue Träume entwickeln möchten. Mit der farbig bebilderten, ansprechend gestalteten, 40-seitigen Broschüre wollen BGL und DGfnB Geschmack machen und erste Informationen geben.

Die Broschüre erläutert dem privaten Gartenbesitzer zum Beispiel die Vorzüge eines Schwimmteiches und seine Funktionsweise ohne Chemie und mit unterschiedlicher technischer Ausstattung. Darüber hinaus wird auf fachgerechte Planung, Bau, Pflege und Kosten eingegangen. Weitere Themen sind Flora und Fauna im Teich und die Gestaltung mit Treppen, Terrassen und Holzpodesten. Fotos beispielhafter Schwimmteiche runden die Broschüre ab.

Baden im Schwimmteich ist Baden im Einklang mit der Natur und liegt voll im Trend. Wer sich für die Anlage eines Schwimmteiches entschieden hat, genießt das klare weiche Wasser und den Blick auf Pflanzen und Tiere. Wasserpflanzen, Mineralien und Kleinstlebewesen haben die Reinigung des Wassers übernommen. Kinder erken-



Schwimmteiche – ein naturnahes Badeerlebnis

nen hier schon früh ökologische Zusammenhänge und lernen bislang unbekannte Pflanzen und Tiere kennen.

Mit dem Schwimmteich wird ein neuer Lebensraum für Mensch und Natur geschaffen, der das ganze Jahr genutzt werden kann: Wo im Sommer gebadet wird, kann man im Winter auf Eis schlittern oder man trifft sich zum Eisstockschießen. Schön anzusehen ist der Teich zu jeder Zeit. Er ist ein nachgestaltetes natürliches Element, passt sich harmonisch in den Garten ein und verändert sich mit dem Jahresverlauf. Schwimmteiche sind ein Gewinn für die Freizeit, für die Erholung und nicht zuletzt für die Umwelt.

Naturnahe Badegewässer im Garten stehen übrigens auch im Mittelpunkt der Fachtagung zum Thema "Private Schwimmteiche – (wie-)viel Technik?", die der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. am 17. September 2004 (von 16 bis 17 Uhr im CCN-Messepark, Raum Kairo) anlässlich der "GaLaBau 2004", der 16. Internationalen Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume, in Nürnberg veranstaltet.

Einzelexemplare der Broschüre

"Schwimmteiche – Gönnen Sie sich mehr als einen Garten" sind kostenlos beim Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (E-Mail: p.thiel@galabau.de), bei den BGL-Landesverbänden und bei der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V. (E-Mail: info@kleinbadeteiche.de) erhältlich.

Anzeige



Nürnberg 15. - 18.09.04 Halle 4 - Stand 521

Der "grüne Daumen" ist eigentlich gelb!



Mit JCB haben Sie den Dünger für mehr Wachstum. Denn JCB Maschinen sind auf Wirtschaftlichkeit programmiert. Mit hoher Leistung. Und mit niedrigen Kosten. Und mit einer außergewöhnlichen Zuverlässigkeit. Überzeugen Sie sich selbst.

GaLaBau: Halle 7, Stand 316 und im Vorführgelände neben Halle 4.



Innovation bewegt

Bettina Holleczek freut sich auf Begegnungen bei der GaLaBau

Das Bauen mit Grün liegt ganz im Trend. Informationen zu "grünen" Themen sind immer stärker gefragt – ebenso wie die hohe Kompetenz und das breite Leistungsspektrum der Gartenund Landschaftsexperten. Daher hat der Bundesverband Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau e. V. (BGL) sein Team im Haus der Landschaft mit einer neuen Referentin für Öffentlichkeitsarbeit komplettiert: Bettina Holleczek hat zum 1. Juli 2004 beim BGL die Aufgaben der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit übernommen.

Die 46-jährige Journalistin aus Dormagen war zuvor acht Jahre lang als festangestellte Redakteurin bei der Neuß-Grevenbroicher Zeitung (die ihren überregionalen Mantelteil von der Rheinischen Post in Düsseldorf bezieht) im Rhein-Kreis Neuss beschäftigt. Dort hat sie Beilagen und Sonderveröffentlichungen zu Leser-orientierten Service-Themen, auch aus dem "grünen" Bereich, gestaltet.

Einen optimalen Service für die Partner – darunter die Meinungsbildner in den Medien, aber auch die bundesweit rund 2.800 BGL-Mitgliedsunternehmen, Garten- und Landschaftsbau-Betriebe – hat sich auch der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. auf seine Fahnen geschrieben.

Zu den ersten Aufgaben der neuen Referentin für Öffentlichkeitsarbeit gehören für Bettina Holleczek in Kooperation mit dem engagierten Team



Bettina Holleczek hat zum 1. Juli 2004 beim BGL die Aufgaben der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit übernommen und ist am BGL-Stand 101 in Halle 6 mit von der Partie bei der "GaLaBau 2004".

im Haus der Landschaft zurzeit die Vorbereitungen für die 16. Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume "GaLaBau 2004". Sie steht mit Blick auf die gerade erst erfolgte Ost-Erweiterung der Europäischen Union um zehn neue Beitrittsländer unter Schirmherrschaft von EU-Kommissar Franz Fischler und zieht vom 15. bis 18. September in Nürnberg als die grüne Trendmesse ein internationales Publikum an. Rund 850 Aussteller aus dem Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau präsentieren dort auf etwa 90.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche ihre Leistungsfähigkeit.

Der BGL rundet das breite Angebotsspektrum auf der "GaLaBau 2004" mit Fachtagungen, Exkursionen zu innovativen Grünprojekten, dem bundesweiten Berufswettbewerb "Landschaftsgärtner-Cup" und einem unterhaltsamen Begleitprogramm ab. Mit dem Internationalen Trendpreis "Bauen mit Grün", der GaLaBau-Innovations-Medaille und dem GaLaBau-Internet-Preis werden zukunftsweisende Lösungen rund ums Bauen mit Grün ausgezeichnet.

Natürlich orientieren sich Bettina Holleczek als verantwortliche Redakteurin der BGL-Verbandszeitschrift "Landschaft Bauen & Gestalten" und das Team aus dem Haus der Landschaft auch selbst auf der "GaLaBau 2004" über die neuesten Trends und Entwicklungen – und berichten aktuell und ausführlich den Leserinnen und Lesern von "Landschaft Bauen & Gestalten" in der Oktober-Ausgabe von der 16. Internationalen Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume in Nürnberg.

Bettina Holleczek mit Blick auf ihren Messe-Einsatz am BGL-Stand 101 in Halle 6: "Ich freue mich schon darauf, zahlreiche neue Kontakte zu knüpfen und viele der engagierten Akteure aus dem grünen Bereich persönlich kennen zu lernen. Denn das ist eine gute Basis für eine enge Zusammenarbeit und einen regen Austausch an Informationen zum Nutzen unserer Leserinnen und Leser. Ich hoffe, wir sehen uns in Nürnberg!"

Anzeige

Der bundesweite GaLaBau-Verbandsberater für die Betriebsrente hilft Ihnen Arbeitgeberkosten gravierend zu senken!

> Anmeldung Pensionskasse Stichtag 01.10. und 01.04. p.a.

Allianz Lebensversicherungs-AG Spezialorganisation friedrich.usenbenz@allianz.de www.spezialorganisation-nrw.de

AWM-Mitgliedsverbände trafen FDP-Bundesvorsitzenden

Im Spitzengespräch mit Guido Westerwelle

Aus der Sicht der Liberalen notwendige Reformen, aber auch für die "grüne" Branche spezifische Themen standen jetzt bei einem Spitzengespräch der Präsidenten und Geschäftsführer der AWM-Mitgliedsverbände mit dem FDP-Bundesvorsitzenden, Dr. Guido Westerwelle, im Mittelpunkt.

Der FDP-Bundesvorsitzende Dr. Westerwelle betonte dabei, die FDP sei die maßgebliche Reformpartei in Deutschland. Zum Beispiel habe sie auch als kleinerer Koalitionspartner genau wie die Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) auf die Notwendigkeit der Kapitaldeckung bei der Einführung der Pflegeversicherung hingewiesen. Ein Einwand, dem der damalige Arbeitsminister Norbert Blüm widersprochen und erklärt habe, man solle "nur nicht die kleinen Leute verunsichern".

Westerwelle hob hervor, dass die FDP oft mutiger sei als die Wirtschaft. So habe zum Beispiel bei der Einführung der Karenztage bei der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall die schwarzgelbe Koalition auf dem Spiel gestanden. Die Wirtschaft sei jedoch gegenüber den Gewerkschaften sofort eingeknickt und habe mit diesen das Aussetzen der Regelung vereinbart.

Alterseinkünftegesetz

AWM-Präsident Ludwig Theilmeier problematisierte gegenüber Dr. Westerwelle, dass die FDP dem Alterseinkünftegesetz im Bundesrat zugestimmt habe, obwohl sie sich zuvor gegen das Gesetz ausgesprochen hätte. Westerwelle begründete die Zustimmung damit, dass zuvor schon zwei unionsregierte Länder zugestimmt hätten. Da somit bereits eine Entscheidung gefallen wäre, hätte es keinen Sinn mehr gemacht, für diese Frage eine Koalition in Rheinland-Pfalz aufs Spiel

Zudem schilderte Dr. Guido Westerwelle die wirtschaftspolitische Agenda der FDP. Seine Vorschläge fanden breite Zustimmung auf Seiten der AWM. Insbesondere im Steuerrecht sei eine



 ${\it Wirtschaftspolitische}$ Fragen und notwendige Reformen waren der Inhalt eines Spitzengesprächs der AWM-Mitgliedsverbände. Im Foto: AWM-Vizepräsident Werner Küsters (r.) und Dr. Guido Westerwelle, FDP-Bundesvorsitzender.

grundlegende Reform im Sinne des Solms-Modells erforderlich. Dieses sei zwingend erforderlich, weil das derzeitige Steuerrecht dazu führe, dass nicht nur die Leistungsträger Deutschland verlassen, sondern auch die vermögenden Bürger in andere Länder mit erheblich attraktiveren steuerlichen Rahmenbedingungen auswanderten. Außerdem müsse die Gewerbesteuer abgeschafft werden und durch ein Hebesatzrecht der Kommunen ersetzt werden. Laut Westerwelle sei die FDP nicht nur grundsätzlich gegen Steuererhöhungen, sondern auch gegen die Diskussion von Steuererhöhungen. Auch wenn Steuererhöhungen immer im Zusammenhang mit Steuersenkungen an anderer Stelle diskutiert würden, bliebe doch am Ende immer nur die Steuererhöhung übrig.

Für eine erfolgreiche Konsolidierung der öffentlichen Haushalte sei es notwendig, viel stärker auf Einsparungen zu setzen. Außerdem müsse der Staat für alle Sozialeistungen, die er erbringe, auch Gegenleistungen einfordern. Nur so könne gewährleistet werden, dass die Sozialleistungen für die

Bedürftigen auch weiter aufrecht erhalten werden könnten. Zur Zeit treffe man mit den Kürzungen auch die Bedürftigen.

Im Bereich der Sozialversicherungen sei eine Privatisierung der gesetzlichen Krankenkassen erforderlich. Dieses hätte eine Stärkung des Wettbewerbs zur Folge. Der FDP-Bundesvorsitzende plädierte dafür, die Altersvorsorge der Bürger auf zwei Säulen zu stellen, eine öffentlich- und eine privatfinanzierte

Westerwelle sprach sich auch deutlich gegen die Scheinprivatisierungen öffentlicher Unternehmen aus. Die FDP fordere hingegen eine möglichst weitgehende Privatisierungslacksquarepolitik.



Ein Traumgarten mit Schwimmteich und Baumhaus

Unterm Sonnenschirm aus Platanen lässt es sich entspannt in Deutschlands preisgekröntem Supergarten verweilen und die attraktiv gestaltete Garten-Anlage mit ihren vielseitigen Facetten genießen: Das traumhafte Garten-Paradies von Manfred Hansel und Andrea Schomberg, Inhaber des Unternehmens Hansel Garten- und Landschaftsbau GmbH in Dresden, wurde jetzt vom Fernsehsender ProSieben in seinem Magazin "Avenzio – schöner leben" zum "Supergarten von Deutschland" gekürt.

Unter den 200 Bewerbungen hatte die Jury des privaten Fernsehsenders den Garten der Familie Hansel als den schönsten ausgewählt. Damit heimste der Dresdner Traumgarten, der inzwischen bundesweit in Presse, Funk und Fernsehen Lust auf die Verwirklichung individueller Garten-Träume macht, erneut eine Auszeichnung ein. 2003 hatten Manfred Hansel und Andrea Schomberg vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen den 1. Preis in der Kategorie "Private Hausgärten" im Wettbewerb "Preis des sächsischen Garten- und Landschaftsbaus" für ihren "Privatgarten Helfenberger Grund" erhalten. Die grüne Visitenkarte des BGL-Mitgliedsunternehmens wurde daraufhin unter anderem in einer Reportage in der



Eingebunden in üppiges Grün: der Schwimmteich

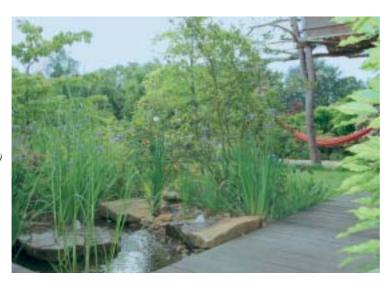
April-Ausgabe der Zeitschrift "Schöner Wohnen" vorgestellt.

Und das ist so faszinierend an "Deutschlands Supergarten": Der 1.000 Quadratmeter große Traumgarten in Dresden steht nicht nur in enger Beziehung zum Haus, er bietet den Bewohnern und Gästen viel Abwechslung in verschiedensten Gartenräumen: Freiflächen laden die Kinder zum Spielen ein. Ein Baumhaus bietet Abenteuer pur, regt die Phantasie an und animiert

nicht nur zum Klettern. Das besondere Garten-Erlebnis wird abgerundet durch eine attraktive Terrasse, durch Staudenrabatte, ausgewählte Gehölze und Zierpflanzen – und einen naturnahen Schwimmteich. Er ist gleichzeitig eine Naturoase für verschiedene Tiere und Pflanzen, die ohne Chlor kristallklares Wasser bietet und damit zum beliebten Treffpunkt für die Familie, Freunde und Bekannte wird, die sich beim sommerlichen Badevergnügen erfrischen und entspannen möchten.

Fazit: Auch wenn behauptet wird, dass Schuster häufig kaputte Schuhe tragen, Landschaftsgärtner wollen nicht in diese Schublade gesteckt werden. Denn immer mehr Garten- und Landschaftsbaubetriebe nutzen nicht nur die vielfältigen Möglichkeiten der GaLa-Bau-Image-Kampagne, um auf ihre Kompetenz und Leistungsfähigkeit aufmerksam zu machen. So wie der Landschaftsexperte Manfred Hansel legen viele Kollegen zudem auch Wert auf ein eigenes repräsentatives Garten-Paradies, das sich vorzeigen lässt und gleichzeitig auch potenziellen Kunden Lust auf ein individuelles Garten-**№** Erlebnis macht.

Holzdecks laden zum Entspannen ein, im Baumhaus (rechts oben) lockt das Abenteuer.



Vom Schattendasein zur blühenden Oase

Den alljährlich im Frühjahr angesagten Kampf gegen Fettpölsterchen kennt jeder von den so genannten "Vorher -Nachher"-Fotos in vielen Zeitschriften. Schönheit steht schließlich hoch im Kurs. Doch warum nur auf den eigenen Körper blicken, zum Wohlfühlen gehört ja auch die persönliche Umgebung in Haus und Garten. TV-Mann Andreas Modery richtet dabei den Blick ins "grüne Wohnzimmer", das in die Jahre gekommen ist und längst "aufgemöbelt" werden sollte.

Doch wie? Das wissen Garten- und Landschaftsexperten am besten. Und mit ihnen gemeinsam gibt der Naturwissenschaftler in seiner beliebten Fernsehserie "Mo's grüne Welt" jede Menge Anregungen zur Verwirklichung individueller Garten-Träume.

Etwa acht Millionen Zuschauer pro Beitrag lassen sich "Mo's" Tipps an den TV-Bildschirmen nicht entgehen. Seine informativen Sendungen zu – auf Initiative des BGL im Rahmen der GaLaBau-Kampagne angeregten -Themen wie "Dachbegrünung" und "Wasser im Garten" wurden im Juni/Juli beziehungsweise im Juli/ August auf 50 lokalen, über Satellit oder Kabel zu empfangenden TV-Sendern ausgestrahlt.

Von September bis Oktober steht nun das Garten-Thema "Vorher - Nachher" im Mittelpunkt der Fernsehserie "Mo's grüne Welt". Denn wer hat nicht Lust, seinen Garten umzugestalten - beispielsweise, wenn die Kinder längst aus



Eine Sonneninsel direkt vor dem Haus: TV-Mann Andreas Modery gibt Tipps zum "Aufmöbeln" in die Jahre gekommener Gärten.

dem Sandkasten-Alter herausgewachsen sind und statt der Sandkiste ein Grillplatz zum Treffpunkt für gesellige Stunden werden könnte. Oder wenn die Terrasse im angestaubten 60er-Jahre-Stil nun mit einem attraktiven, mediterranen Ambiente zum neuen Anziehungspunkt werden soll.

Mit Blick auf Verändungsmöglichkeiten weist Andreas Modery in seinen TV-Sendungen ein breites Publikum auf die Kompetenz und Leistungsfähigkeit der Garten- und Landschaftsexperten hin, die in die Jahre gekommene Gärten nach individuellen Vorstellun-

gen ihrer Nutzer aus dem Schattendasein herausholen und auf Wunsch zur blühenden Oase umgestalten. So ein gut geplantes und durchdachtes "Schmuckstück" entfaltet nach der "Verjüngungskur" seinen neuen Charme und erfreut die Gartenfreunde das ganze Jahr hindurch.



Blütenpracht im Bauerngarten

Dieser Sitzplatz im Pavillon bekommt durch die farbenfrohe Gestaltung den besonderen Pfiff.



Ein Garten-Paradies in Nidderau



Das Garten-Paradies von Barbara Flügel-Schäfer wurde als "schönster COUNTRY-Garten" mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Ausgezeichnet wurden

 Preis: Barbara Flügel-Schäfer aus Nidderau

2. Preis: Alexander Koch,
Gartenarchitekt aus Pähl
am Ammersee (Dr. Ingrid
Fonk und Dr. Hans-Joachim Fonk aus Tutzing)

3. Preis: Elisabeth Claussen aus Stocksee (Ortwin Hövermann, Gartengestalter aus Garbek)

4. Preis: Elke Mentzel aus Hamburg

Eine Traum-Gartenreise für zwei Personen (im Wert von 2.000 Euro) zu einem Wahlziel in Südengland kann Barbara Flügel-Schäfer aus Nidderau jetzt unternehmen: Mit ihrem Garten-Paradies ging sie als Siegerin aus dem Wettbewerb "Die schönsten COUNTRY-Gärten" hervor und gewann die Reise auf die von Garten-Liebhabern so geschätzte britische Insel.

Oasen der Ruhe, Freiräume für fröhliche Kinderspiele, Augenweide oder Lieferant für Obst und Gemüse – die Redaktion der Zeitschrift COUNTRY und der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) wollen die professionelle Gartengestaltung fördern und haben die schönsten Privatgärten gesucht. Sie sollten sowohl auf das Wohnhaus als auch auf die

Anzeigen



"Regen auf Bestellung" GaLaBau 2004

Nürnberg 15. - 18.09.04 Halle 4 - Stand 521



Verschlungene Pfade führen durch den von Gartenarchitekt Alexander Koch gestalteten Garten, der den zweiten Preis bekam.

Eigenheiten der umgebenden Landschaft zugeschnitten sowie fachgerecht angelegt und gepflegt sein. Teilnahmeberechtigt waren Privatpersonen, Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten aus ganz Deutschland.

Jede Menge Farbfotos von ideenreich gestalteten, attraktiven Privatgärten erreichten die COUNTRY-Redaktion. Die fachkundige Jury hatte es gar nicht so leicht, ihre Entscheidung zu treffen. Neben COUNTRY-Chefredakteurin Barbara Friedrich und Redakteurin Dr. Elke von Radziewsky gehörten zur Jury auch BGL-Präsident Werner Küsters und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth sowie der Landschaftsarchitekt Sebastian Jensen. Sie prämierten die vier interessantesten Gärten. Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Garten-Paradies von Barbara Flügel-Schäfer (siehe Foto 1.) erstreckt sich auf eine Länge von 70 Metern auf einem Grundstück in Hanglage - verschiedenste "Gartenräume" eröffnen immer neue Perspektiven bis hin zum Sitzplatz am Teich.



Auf verschiedenen Ebenen spielt sich das Gartenleben im "grünen Wohnzimmer" von Elisabeth Claussen ab, das mit dem 3. Preis ausgezeichnet wurde.

Für "Die schönsten COUNTRY-Gärten" gab es zudem einen Sonnenschirm mit 3,5 Metern Durchmesser sowie Flaschenzug und Granitbodenplatte (2. Preis), einen Wasser-Caddy aus Edelstahl (3. Preis) und eine Gartenbank aus bolivianischem **№** Jatoba-Holz (4. Preis).

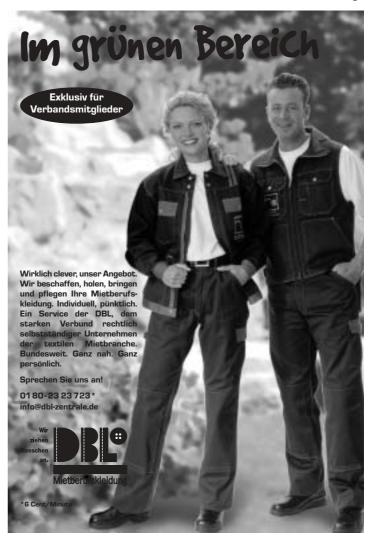
Anzeige

Ostsee-Cup 2004: Ladiges und Zorn siegten

Sie sind stolz auf ihren Sieg beim Ostsee-Cup 2004: Jan Ladiges (links) und Sönke Zorn (rechts) entschieden als Team aus Schleswig-Holstein den Landeswettbewerb der Auszubildenden für sich. Angetreten waren insgesamt 16 Zweier-Teams aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Nun soll das



schleswig-holsteinische Sieger-Team mit Jan Ladiges (Firma Hannemann GmbH aus Moorrege) und Sönke Zorn (Firma Borgmann & Eckholt aus Rellingen) auch noch im Foto zum Zuge kommen, nachdem in Ausgabe 8/2004 von "Landschaft Bauen & Gestalten" die Zweitplatzierten aus Mecklenburg-Vorpommern, David Gredig und Matthias Braune (beide Firma Jolitz & Söhne, Tempzin) zwar im Foto gezeigt, aber in der Bildunterschrift irrtümlicherweise als Team aus Schleswig-Holstein bezeichnet worden waren. Beim "Ostsee-Cup 2004" unter Schirmherrschaft von Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus aus Mecklenburg-Vorpommern, hatten die engagierten Teams neun Quadratmeter große Gartensituationen gestaltet und dabei unter anderem ihre Fertigkeiten in den berufstypischen Arbeiten des Landschaftsgärtners unter Beweis gestellt.



Voller Neugier auf den Berufsverband



Die beiden Abschlussklassen der Meister- und Technikerschule der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim informierten sich bei einem Besuch in der Geschäftsstelle des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. über Ziele, Aufgaben und Aktivitäten ihres Berufsverbandes.

Die beiden Abschlussklassen der Meister- und Technikerschule der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim informierten sich jetzt eingehend über die Ziele, Aufgaben und Aktivitäten ihres Berufsverbandes. Insgesamt 30 angehende Meister und Techniker des Garten- und Landschaftsbaus kamen auf Einladung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. in die Geschäftsstelle nach Leinfelden-Echterdingen. Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. präsentierte sich den Schülern dabei als idealer Ansprechpartner für alle berufsständischen Fragen in einer immer komplizierter werdenden Berufswelt.

Die jungen Leute erfuhren beispielsweise, wie wichtig die Öffentlichkeitsarbeit auf verschiedenen Ebenen – politisch und kommerziell – ist, um den Berufsstand und die Dienstleistungen des Garten- und Landschaftsbaus einem breiten Kundenpotenzial nahe zu



53115 Bonn,

E-Mail: info@fll.de,

Internet: www.fll.de.

Telefon 0228 690028, Fax 690029,

bringen. Die Nachwuchswerbung wird ebenso intensiv betrieben, damit es auch in Zukunft eine ausreichende Anzahl an engagierten und einsatzfreudigen Landschaftsgärtnern für den Berufsstand gibt.

Das breite Spektrum der Dienstleistungen, die der Verband für seine Mitglieder bereit hält, verdeutlichte den angehenden Führungskräften die praktischen Vorteile einer Mitgliedschaft im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. In diesen Leistungskatalog gehören zum Beispiel die Unter-

ZTV-Großbaumverpflanzung wird jetzt über arbeitet - Hinweise bis 20. September

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) hat die Überarbeitung der ZTV-Großbaumverpflanzung beschlossen. Die letzte Ausgabe der ZTV-Großbaumverpflanzung (Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für das Verpflanzen von Großbäumen und Großsträuchern) wurde 1995 veröffentlicht. Inzwischen liegen einige Anregungen für eine Überarbeitung vor. Gemäß der FLL-Geschäftsordnung für die Regelwerksarbeit wird der Regelwerksausschuss (RWA) "ZTV Großbaumverpflanzung" nun vor Beginn der Überarbeitung neu zusammengesetzt. Die betroffenen Fachkreise/FLL-Mitgliedsverbände wurden bereits informiert. Zur Feststellung von weiterem Überarbeitungsbedarf auf Grund neuer Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis können konkrete und begründete Textvorschläge bis zum 20. September 2004 (Ausschlussfrist) bei der FLL eingereicht werden. Für Fragen steht Tanja Büttner als Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) zur Verfügung: Colmantstraße 32,

nehmensberatung, die Rechtsberatung, Hilfe bei Existenzgründungen oder bei Betriebsübernahmen. Die vielen Weiterbildungsangebote des Verbandes für seine Mitglieder zeigten den angehenden Meistern und Technikern, dass sie sich auch in Zukunft beruflich immer auf den aktuellen Stand bringen können.



Studenten der FH Wiesbaden-Geisenheim

Studenten zu Besuch im Haus der Landschaft

Mit Blick auf den Arbeitsmarkt, die aktuelle Situation in den GaLaBau-Betrieben und die beruflichen Perspektiven informierten sich jetzt 45 Studenten des Fachbereichs Gartenbau & Landschaftsarchitektur der Fachhochschule Wiesbaden-Geisenheim im Haus der Landschaft über die Aufgaben des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. in Bad Honnef. Unter der Leitung von Professor Wolfgang Prollius und Professor Mathias Uhle unternahmen die Viertsemester ihre Jahresexkursion, die sie außerdem zu Zielen im Ruhrgebiet, am Niederrhein und in den Niederlanden führte.

BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth begrüßte die Studenten in Bad Honnef. Er stellte Funktion und Aufgaben der verschiedenen Institutionen im Haus der Landschaft vor und beantwortete die vielen Fragen der wissbegierigen Exkursionsteilnehmer. Bei Führungen trafen das Gebäude mit seiner markanten Architektur aus Holz und Glas sowie seine Außenanlagen - unter anderem mit einer Wasserlandschaft am Eingang - auf großes Interesse bei den Studenten. Den angeregten Meinungsaustausch setzte die Gruppe bei einem Mittagsimbiss fort, bevor sie die nächsten Ziele ihrer Exkursion ansteuerte.

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis stand im Vordergrund bei der siebentägigen Reise der Studenten. Sie lernten historische und denkmalgeschützte Parkanlagen sowie Naturschutzgebiete kennen und informierten sich über zeitgemäßes Grünmanagement und renaturierte Industriebrachen. Interessante Einblicke erhielten sie auch in moderne Unternehmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus. Nicht zuletzt war für die Studenten der Vertiefungsrichtungen Landschaftsbau, Freiraumplanung und Naturschutz/Landschaftsplanung auch die Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen der Branche von großem Interesse.

Anzeige



"Regen auf Bestellung" GaLaBau 2004

Drohende Verstaatlichung der Berufsausbildung

Im Bereich der Bildungspolitik hat sich Gravierendes getan: Das Berufsausbildungssicherungsgesetz, das die staatliche Zwangsabgabe regeln sollte, wurde jetzt ausschließlich aus parteipolitischen Gründen und auf Druck des Deutschen Gewerkschaftsbundes durch die Instanzen gepeitscht. Die gesamte Wirtschaft überzog das bis zur Verabschiedung im Deutschen Bundestag fast täglich nachgebesserte Gesetzeswerk mit einer harschen Kritik. Einige Zeit lang musste auch der BGL wegen unklarer Formulierungen im Gesetzentwurf befürchten, dass die Garten- und Landschaftsbau-Betriebe trotz der Umlagepflicht zur tariflichen Einrichtung AuGaLa zusätzlich zur staatlichen Zwangsabgabe veranlagt würden.

Erst spät stellte sich der ernsthafte politische Wille heraus, die Umlagezahler tariflicher Einrichtungen von der staatlichen Zwangsumlage zu befreien. Allerdings besteht dazu immer noch keine 100-prozentige Sicherheit, denn die unklare Formulierung in dem entsprechenden Paragraphen besteht immer noch und das Gesetz ist nicht zurückgezogen worden. Es liegt nach der Überweisung durch den Deutschen Bundestag an den Vermittlungsausschuss zunächst nur "auf Eis".

Ausbildungspakt – Ausbildung geht vor Übernahme

Die Bundesregierung duldet diesen Zustand zunächst, da er die Voraussetzung für einen mit der Wirtschaft abgeschlossenen Ausbildungspakt war. In diesem "nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland" sagt die deutsche Wirtschaft innerhalb des Zeitraumes von drei Jahren jährlich 30.000 neue Ausbildungsplätze sowie weitere Leistungen zur Erhöhung des Angebotes an Ausbildungsplätzen zu. Grundsätzlich gelte jedoch: Ausbildung geht vor Übernahme.

Für den Garten- und Landschaftsbau interessant ist dabei die jährliche Bereitstellung von 25.000 Plätzen für betrieblich vorgenommene Einstiegsqualifizierungen für Schulabgänger mit geringen Vermittlungsaussichten. Dabei sollen die Betriebe die Sachund Personalkosten, die Arbeitsverwaltung einen Zuschuss zum Unterhalt der Jugendlichen übernehmen.

Die GaLaBau-Betriebe sollten sich weiterhin mit Hilfe der AuGaLa-Nachwuchswerbekampagne auf die Rekrutierung ausbildungsreifer und motivierter Schulabgänger konzentrieren. So lautet auch eine Empfehlung des BGL-Ausschusses Aus- und Weiterbildung an die Ausbildungsbetriebe. Erst, wenn auf diese Art und Weise nicht ausreichend Berufsnachwuchs eingestellt werden kann, sollte auf einen erweiterten Personenkreis zugegriffen werden.

Einstiegsqualifizierung als Feststellungsmaßnahme nutzen

Im Falle des Zugriffs auf einen erweiterten Kreis sollte darauf geachtet werden, dass die Bewerber bis auf die eventuell notwendige sozialpädagogische Betreuung ausschließlich betrieblich qualifiziert werden und damit eine kontrollierbare und ausreichende betriebliche Arbeitspraxis besitzen.

Bei dem Begriff Einstiegsqualifizierung aus dem Ausbildungspakt – einer Brücke in die Berufsausbildung – handelt es sich um eine Art Praktikum oder "Learning by Doing" im Betrieb, das sechs bis zwölf Monate dauern kann und von der zuständigen Stelle zertifiziert wird.

Betriebe des Garten- und Landschaftsbaues, die auf anderem Wege keine qualifizierten Bewerber erhalten, sollten in Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung das Angebot eines solchen möglichst einjährigen betrieblichen Praktikums in Erwägung ziehen. Man könnte dieses Praktikum als Feststellungsmaßnahme zur Eignung der Person für Arbeiten im Garten- und Landschaftsbau betrachten. Allerdings sollte der Betrieb bei der zuständigen Stelle darauf bestehen, dass es keine generelle, sondern nur eine von Fall zu Fall und nur mit Zustimmung des qualifizierenden Betriebes zu entscheidende Anrechnung auf eine spätere Ausbildung geben kann.

Beschäftigung von Hilfskräften vor Werkerausbildung

Im Zusammenhang mit der Einstiegsqualifizierung aus dem Ausbildungspakt sollten die Betriebe verstärktes Augenmerk auf die Ausschöpfung des bisherigen § 40 Abs. 2 BBiG, Zulassung [zur Abschlussprüfung] in besonderen Fällen, legen, nach dem zur Abschlussprüfung zugelassen wird, wer sechs Jahre, in dem Beruf tätig war, in dem die Abschlussprüfung abgelegt



werden soll. Gerade auf diesem Wege können GaLaBau-Betriebe einen Personenkreis gewinnen, der zwar schwach in der Theorie, aber handwerklich in der Regel sehr gut einsetzbar ist. Auf diese für den GaLaBau nützliche Möglichkeit muss die Arbeitsverwaltung aber erst "mit der Nase gestoßen" werden. Es sollte vor Ort über Arbeitsverwaltung und zuständige Stellen geprüft werden, ob die Einstiegsqualifizierung des Ausbildungspaktes auch für eine solche Beschäftigung im Betrieb genutzt werden kann.

Reduzierung der Ausbildungsqualität

Bereits im Februar 2004 hatte das

baues vortragen, jedoch wurden von Seiten des Ministeriums alle Diskussionsbeiträge unkommentiert nur zur Kenntnis genommen.

Da die Novellierung einen gewollten Qualitätsverfall sowie die Absicht einer Verstaatlichung der Aus- und Fortbildung erkennen lässt, forderte der BGL sowohl bei der Verbändeanhörung als auch in einem anschließenden Schreiben an das für die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes zuständige BMBF-Referat gravierende Änderungen an dem Gesetzentwurf.

Das zuständige Ressort im Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) wurde von den Einwänden des BGL unterrichtet und unterstützte diese Forderungen in der wenig später erfolgten Ressortanhörung. Es bleibt abzuwarten, ob die BGL-Forderungen, aber auch die Forderungen der gesamten Wirtschaft, im BMBF Gehör finden.

Anzeige

staatlich gewollt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ein Eckpunktepapier vorgestellt, in dem auf die nun im Gesetzesentwurf für das neue Berufsbildungsgesetz, BBiG, niedergelegten Änderungen vorbereitet wurde. Wie sich bei dem nun vorliegenden Gesetzentwurf herausstellt, wurde keiner der Arbeitgebervorschläge - an denen auch der BGL beteiligt war berücksichtigt. Bei einer Anhörung im BMBF konnte der BGL zwar die Belange des Garten- und Landschafts-

GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen: Weiterkommen durch Weiterbildung

Die GRÜN-COMPANY Baden-Württemberg GmbH und die Ga-LaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen präsentieren während der "GaLaBau 2004" in Nürnberg vom 15. bis 18. September ihr gemeinsames Weiterbildungsangebot am Stand 107 in Halle 6 auf der größten Fachmesse für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

Sechs Jahre positive Erfahrungen mit einem gemeinsamen Seminarprogramm haben die beiden Gesellschaften vorzuweisen. Auch 2005 warten sie gemeinsam auf mit attraktiven und vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten zu aktuellen Themen für Unternehmer, Auftraggeber, Planer und alle im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Beschäftigten.

Die Seminare im nächsten Jahr bieten Theoretisches und Praktisches zu fast allen Fachbereichen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues, zum Beispiel: Baupraxis, Bautechnik, Baurecht, Büroorganisation, Gartengestaltung und alle möglichen Themen rund um die Pflanze.

Außer dem aktuellen Seminarprogramm erhalten interessierte Messebesucher einen großformatigen Wandkalender mit allen Seminarterminen und mit viel Platz für eigene Eintragungen.



Politik zwischen Schwarzer Olive und Zimtlorbeer

Das "neue Berlin" bot jetzt 50 Teilnehmern einer Fachexkursion spannende Einblicke ins Bundeskanzleramt, in die Bundespressekonferenz, das Auswärtige Amt und das Daimler-Chrysler-Haus am Berliner Salzufer. Unter Leitung von Winfried Werner, dem Vorsitzenden des BGL-Arbeitskreises Innenraumbegrünung, erkundete die Gruppe grüne Projekte in repräsentativen Bauten der Bundeshauptstadt.

Licht- und damit direkt zusammenhängende Pflanzenschutzprobleme kennzeichnen die meisten der Berliner Exkursionsobjekte. So stellte Winfried Werner fest, dass viele Pflanzen nicht richtig gedeihen könnten und von Schädlingen befallen würden, weil sie nicht genügend Licht bekämen. Daher müssten in vielen Fällen nachträglich



Die weiße Fassade und das Glas reflektieren das Licht: Vital und gesund präsentieren sich die Schwarzen Oliven (Bucida spinosa) im Atrium der Bundespressekonferenz in Berlin.

künstliche Lichtquellen installiert werden. Oft aber lehnten die Auftraggeber dies aus Kostengründen ab.

Anzeige



Flammenbaum im Kanzleramt

Das Amtsgebäude, das Besuchern nur selten geöffnet wird, stellt aus landschaftsgärtnerischer Sicht ein besonders interessantes Objekt dar. Die zwölf atriumförmig verglasten Gartenhöfe, die sich über den imposanten Bürokomplex verteilen, setzen sowohl architektonische und gestalterische, als auch gärtnerische Akzente. Außergewöhnlich sind die aus Asien importierten Bäume und Pflanzen, wie Schwarze Olive, Zimtlorbeer und Flammenbaum. Sie wurzeln in einer drei Meter dicken wasserspeichernden Substratschicht, die aus optischen Gründen mit farbigem Splitt belegt wurde. Die begrünten Kreisflächen sind alternativ mit "Ficus pumila" oder "Ficus repens" bepflanzt. Alle Pflanzflächen sind nach unten offen und haben Grundwasseranschluss. Bestehende Probleme mit den Lichtverhältnissen und der Klimaführung werden zurzeit durch technische Änderungen reduziert. Die Pflege der Begrünung erfolgt durch die Firma Kusche und Partner aus Berlin.

Die Exkursionsteilnehmer besichtigten auch den Außenbereich des Bundeskanzleramtes mit den markanten Säulen mit Baumpflanzungen auf beiden Seiten des Haupteingangs. Die bepflanzten Säulen verbinden Außenund Innenbereich des Gebäudes. Eine



Das Bundeskanzleramt macht nicht nur durch seine markante Architektur sondern auch mit seinem durchgängigen Grünkonzept auf sich aufmerksam, das Innen und Außen verbindet.

Dachwelle setzt sich außerhalb des Bauwerkes in einer vierreihigen Bepflanzung mit amerikanischen Sumpfeichen über eine Strecke von zwei Kilometern fort. "Die Berliner nennen diese Bäume jetzt 'Spree-Eiche'", erläuterte der Vorstandsvorsitzende des Fachverbandes Berlin-Brandenburg, Christoph Hartmann, der die Fachgruppe auf dem Fußweg zum nächsten Objekt begrüßte.

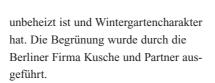
Bundespressekonferenz mit Atrium

Das Gebäude der Bundespressekonferenz wurde nach Plänen der Architekten Nalbach und Nalbach erstellt. Der mit einem Glasdach überspannte, mit sechs "Schwarzen Olivenbäumen" begrünte Innenhof bildet die Lobby des über eine große Freitreppe zu erreichenden Pressesaals. Das lichtdurchflutete Atrium bietet günstige Wachstumsbedingungen. Auch Barbara Jäckel vom Pflanzenschutzamt Berlin sind bis dato keine Spinnmilben- und Schildlausprobleme im Objekt bekannt. Die Begrünung erfolgte durch die Firma Boymann aus Glandorf.

Immergrüne Magnolien im Auswärtigen Amt

Der Lichthof im Neubau des Auswärtigen Amtes ist Haupteingang und Foyer zugleich. Die Innenraumbegrünung wird geprägt durch immergrüne Magnolien sowie "Ficus repens" als Unterpflanzung. Nach Auskunft von Dieter Jansen, Lichtexperte des Hessischen Dienstleistungszentrums für Landwirtschaft, Gartenbau und Naturschutz, gibt es Probleme mit dem Wachstumsfaktor Licht. Jedoch macht nach Ansicht Jansens die Temperatur weniger Probleme, da der Innenraum

Nicht nur noble Karossen, sondern auch ein 600 Jahre alter Olivenbaum sind Blickfänge in der Mercedeswelt am Salzufer in Berlin.



Uralter Olivenbaum im Daimler-Chrysler-Haus

Die neue Mercedeswelt am Berliner Salzufer präsentiert sich als ein Bauwerk, das sich außen wie innen mit seinem individuellen Ambiente von gewohnten Formen deutlich abhebt. Die Innenraumbegrünung mit Palmen und Feigenbäumen, vier Kontinent-Themengärten mit Steinelementen, 200 qm Gräserfläche und diverse Terrakotta-Pflanzgefäße mit verschiedenen Zimmerpflanzen schaffen eine freundliche Erlebniswelt. Ein 600 Jahre alter Olivenbaum bildet den Blickfang und das Glanzstück der Anlage.

Allerdings ist das gesamte Erscheinungsbild der Pflanzen durch unzureichende Lichtverhältnisse nachteilig beeinflusst. Mangelnde frühzeitige Abstimmung mit der Ausführungsfirma, aber auch der Verzicht auf eine Nachbesserung mit geeigneten Zusatzbeleuchtungen beeinträchtigen das Grün stark. Auch das Raumklima ist problematisch. Es ist ganzjährig warm - also auch im Winter bis zu 26°C. Die Bewässerung erfolgt manuell.

Sorgfältige Planung und Pflege

Winfried Werner dankte den Referenten und resümierte, die Innenraumbegrünung sei inzwischen ein immer wichtigeres Aufgabenfeld für den Landschaftsgärtner geworden. Voraussetzung allerdings für eine gelungene und dauerhafte Innenraumbegrünung sei eine sorgfältige Planung mit Blick auf die Gestaltung, die richtige Pflanzenauswahl, die fachkundige Bauausführung und die sich anschließende Pflege.

Anzeige



"Regen auf Bestellung" GaLaBau 2004

Nürnberg 15. - 18.09.04 Halle 4 - Stand 521

www.perrot.de

Nachteile für mittelständische GaLaBau-Betriebe

Handwerksverstoß ist keine Schwarzarbeit

Der Vermittlungsausschuss des Deutschen Bundestages sowie Bundesrat und Bundestag haben jetzt mit Blick auf die Novellierung des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes Einigung erzielt. "Ich kann es gar nicht glauben, dass die rot-grüne Regierungskoalition nachgegeben hat und das Handwerk auf diese Weise erneut über die bestehenden Regelungen im Schwarzarbeitsgesetz die Möglichkeiten von Marktabschottung und Wettbewerbsverhinderung erhält", machte Werner Küsters als Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. seinem Unmut Luft.

Anzeige



Werner Küsters erklärte: "Dabei haben wir doch allen Politikern aufgezeigt und nachgewiesen, dass Meinungsverschiedenheiten über handwerksrechtliche Eintragungspflichten erhebliche Schäden in den Branchen verursachen." Der BGL-Präsident erläuterte: "Gerade die Betriebe im Garten- und Landschaftsbau, dessen Berufsbild sich mit dem des handwerksgeschützten Straßenbaus überschneidet, haben besonders in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten darunter zu leiden, dass der einfache Vorwurf eines in der Ausschreibung unterlegenen Straßenbau-Betriebes ("Der GaLaBauer darf das doch nicht" oder: "Er führt Schwarzarbeit aus") eine letztlich unberechtigte Prüforgie nach sich zieht. Dadurch werden Betriebsabläufe so sehr gestört, dass eklatante Nachteile für die kleinen und mittelständischen Betriebe entstehen."

Ein Handwerksverstoß, so der BGL-Präsident, sei keine Schwarzarbeit. Küsters: "Es handelt sich schon deshalb nicht um Schwarzarbeit, da Verstöße gegen die Eintragungspflichten in die Handwerksrolle keinerlei Mindereinnahmen bei Steuern oder Sozialversicherungsträgern nach sich

Im Entwurf zur Novellierung des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes war ursprünglich vorgesehen, dass der Begriff der Schwarzarbeit nicht mehr diejenigen Fälle erfassen sollte, bei denen handwerksrechtliche Eintragungs- und gewerberechtliche Anzeigepflichten verletzt werden. Dafür hatte sich der Bundesverband Garten-, Landschafts-, und Sportplatzbau e.V. in der Vergangenheit vehement eingesetzt. Denn die bisherige Gestaltung des Schwarzarbeitsgesetzes hatte in der Praxis zu Missbrauch und massiven Benachteiligungen gegenüber legal agierenden Betrieben der GaLaBau-Branche geführt.

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. hatte

seinerzeit in seiner Stellungnahme an den Finanzausschuss des Bundestages bereits deutlich gemacht: "Mit dem bisherigen Schwarzarbeitsgesetz haben Ordnungsämter, Handwerksorganisationen, Hauptzollämter und Arbeitsämter vielfach mit Abmahnungen, Bußgeldern, Untersagungsverfügungen oder Drohungen mit Betriebsschließungen nicht in die Handwerksrolle eingetragene GaLaBau-Unternehmen verfolgt. Sie sollen vermeintlich Schwarzarbeit ausgeführt haben. Dabei haben sie sich im Rahmen der höchstrichterlichen Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts (Urteil vom 30. März 1993 – AZ.: 1 C 26.91) in rechtmäßiger Weise verhalten und legal Arbeiten aus dem Überschneidungsbereich mit den handwerksgeschützten Berufsbildern (vor allem Pflasterarbeiten) jedoch in landschaftsgärtnerisch geprägten Anlagen ausgeführt."

Der BGL hatte daher gefordert: "Diese unzulässigen wettbewerbsverzerrenden Verhaltensweisen müssen zukünftig ausgeschlossen sein." Solche Pflichtverletzungen hätten mit Schwarzarbeit gar nichts zu tun. Im Gegenteil, denn die bußgeldbewehrten bisherigen Folgen dieser Pflichtverletzung reichten völlig aus, um Verstöße zu ahnden.

Nachdem der Vermittlungsausschuss nunmehr Einigkeit zur Novellierung des "Gesetzes zur Intensivierung der Bekämpfung der Schwarzarbeit und damit zusammenhängender Steuerhinterziehung" erzielt hatte, ohne die Argumente des BGL zu berücksichtigen, resümierte BGL-Präsident Werner Küsters enttäuscht: "Es ist schon mehr als traurig, dass die protektionistischen Rahmenregelungen aus der Vergangenheit nun - nicht zuletzt auf Drängen der Unionsfraktion im Vermittlungsausschuss - fortgeschrieben werden. Dabei sind sie im modernen Europa nicht nur unsinnig, sondern vor allem wettbewerbsfeindlich. Sie belasten die Branche des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus und werden gegen die konjunkturelle Erholung unserer \bigcirc Betriebe wirken."

Die Änderungen der Rechtslage im Detail

- Schwarzarbeit wird erstmalig dem allgemeinen Sprachgebrauch angepasst definiert.
 - Maßgeblich sind in erster Linie die fiskalischen Gesichtspunkte, das heißt Schwarzarbeit liegt vor bei Verletzung von Melde-, Aufzeichnungs- und Zahlungspflichten nach Steuerrecht und Sozialgesetzbuch. Darüber hinaus finden Handwerks- und Gewerberecht angemessene Berücksichtigung.
- Hilfeleistungen durch Angehörige sowie in Form der Nachbarschaftshilfe, Gefälligkeit oder Selbsthilfe sind weiterhin zulässig.
- Die Kontrollregelungen aus den verschiedenen Vorschriften, insbesondere des Sozialgesetzbuches, werden inhaltlich zusammengeführt.
- Die Kontrollrechte der Zollverwaltung zur Erfüllung ihrer Mitteilungspflicht an die Länderfinanzbehörden hinsichtlich der Einhaltung der sich aus Dienst- oder Werkleistungen ergebenden steuerlichen Pflichten werden geregelt.
- Die Prüfrechte der Zollverwaltung werden erweitert.
- Straftatbestände werden ergänzt, um den Unrechtsgehalt von Schwarzarbeit zu verdeutlichen und Strafbarkeitslücken zu schließen. Neue Straftatbestände werden nur insoweit geschaffen, als nicht bereits in spezialgesetzlichen Regelungen des Steuerrechts, Sozialversicherungsrechts, des Strafgesetzbuches oder anderer Gesetze eine ausreichende Strafbewehrung enthalten ist. Das Gesetz enthält zur Schließung von Strafbarkeitslücken zwei zusätzliche neue Normen:
 - Ergänzung des § 266a StGB um die Nichtabführung von Arbeitgeberanteilen an Sozialversicherungsbeiträgen
 - Erschleichen von Sozialleistungen im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen

Nach bisheriger Rechtslage kann der unrechtmäßige Bezug von Sozialleistungen nur bei Vorliegen der Voraussetzungen des Betrugstatbestandes (§ 263 StGB) bestraft werden. Dies setzt im Einzelfall den Nachweis der Bereicherungsabsicht voraus. Ein strafwürdiges Verhalten liegt aber bereits dann vor, wenn vorsätzlich Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch oder dem Asylbewerberleistungsgesetz rechtswidrig bezogen werden. Dies wird durch die Schaffung eines ergänzenden Straftatbestandes über die Erschleichung bestimmter Fälle von Sozialleistungen ausdrücklich hervorgehoben.

- Es wird eine Rechnungsausstellungspflicht des Unternehmers bei Werklieferungs- oder sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit einem Grundstück an einen privaten Leistungsempfänger eingeführt; korrespondierend damit wird eine Rechnungsaufbewahrungspflicht des privaten Leistungsempfängers für zwei Jahre geschaffen.
- Es wird die Möglichkeit eines Regresses des Unfallversicherungsträgers gegen Unternehmer bei Unfällen bei Schwarzarbeiten eingeführt.

Wir stellen aus: GaLaBau 15.-18.09.2004, Halle 10.0, Stand O - 104

Wo Betriebsstunden zählen...

ist das Beste gerade gut genug!

Mit einem starken und zuverlässigen AS-Motormäher schneiden Sie immer erfolgreich ab, selbst im steilen Gelände!

III 55 *Variomat*

Der Heckauswurfmäher mit professioneller Ausstattung. Aludruckgussgehäuse mit Stahlblechpanzerung. Stufenlose Geschwindigkeitsregulierung VARIOMAT. Schnittbreite 55 cm. **Typ 55 B 2** mit AS-2-Takt-Motor 4,4 kW (6 PS). **Typ 55 B 2/4T** mit B+S-4-Takt-OHV-Motor 4,4 kW (6 PS).

115 28/4 <u>ENDURO</u> Allmäher

Er mäht und zerkleinert hohes Gras, Unkraut und Gestrüpp. Profi-Ausstattung für härtesten Dauereinsatz.



AS-2-Takt-Motor 4,4 kW (6 PS)
Hinterradantrieb mit 2 Fahrgeschwindigkeiten, Stahlblechgehäuse, zweifach korrosionsgeschützt, Antivibration,
Schnorchelfilter.
Modelle mit 51 cm
u. 63 cm Schnittbreite.

H5 73/2*vs* <u>ENDUR</u>O

varioSpeed-Technik:

Leistungsoptimierung durch zwei schaltbare Messergeschwindigkeiten und Doppelmessersystem.



B+S-4-Takt-Motor 9,2 kW (12,5 PS) Schnittbreite 73 cm 5 Vorwärtsgänge und ein Rückwärtsgang.

A5 84/2 Li Mulchmeister

Für ökologische Grünflächen pflege. Hohe Flächenleistung, hervorragendes Mulchergebnis durch 2 Doppelmesser.



B+S-Zweizylinder-4-Takt-Motor 10,3 kW (14 PS), 5 Vorwärtsgänge und ein Rückwärtsgang. Schnittbreite 86 cm.





B+S Zweizylinder-4-Takt-Motor 14 kW (18 PS) Schnittbreite 91 cm. Hydraulikgetriebe mit Differentialsperre, vorwärts und rüchwärts stufenlos regelbar.

www.as-motor.de

Verkauf nur über den AS-Service-Fachhandel Fragen Sie auch nach unserem aktuellen samix-Häckslerprogramm!

Interessiert?
Einfach anrufen:

SERVICE- **07977/71-112**

Gerne senden wir Ihnen ausführliche Informationen über das gesamte AS-Programm und beantworten Ihre Fragen.

AS Motor GmbH & Co KG

Lindenstraße 27 • 74420 Oberrot Tel 07977/71-0 Fax 07977/71-259



Neuer Präsident aus Schweden für das EAC

Zum neuen Präsidenten des European Arboricultural Council (EAC) wurde jetzt bei der 14. EAC-Jahreshauptversammlung De Gourét Litchfield aus Schweden gewählt. Er löst Dietrich Kusche, den Vorsitzenden des BGL-Arbeitskreises Baumpflege, aus Berlin ab, der nach zwei Jahren turnusgemäß aus diesem Amt ausschied. Neu in den Vorstand des EAC gewählt wurde Professor Dr. Marek Siewniak aus Polen. Dem aktuellen Vorstandsteam gehören nun an: De Gourét Litchfield (Schweden), Thale Roosien (Niederlande), Marek Siewniak (Polen), Dietrich Kusche (Deutschland), William Matthews (Großbritannien) und Wolfgang Groß (EAC Secretary).





Lieferanten des GaLaBau

Diese Firmen nehmen am Zentralabrechnungsverfahren (ZA) teil. ZA-Mitgliedsbetriebe erhalten hier besonders günstige Konditionen.



- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Postfach 1263 · 48348 Everswinkel Telefon: (0 25 82) 67 00 Fax: (0 25 82) 670 270

Ihr zuverlässiger Partner für den Garten- und Landschaftsbau



www.EUROGREEN.de freecall: 0800 - 100 89 97

Ein vollständiges Verzeichnis mit allen Lieferanten kann bei der BAMAKA AG angefordert werden: Fax (02224) 918294 Tel (02224) 918291 Dietrich Kusche verwies im Rahmen eines Rückblicks auf die Aktivitäten während seiner Amtszeit insbesondere auf die erfolgreiche Etablierung des European Treeworker (ETW) in Europa und auf die zurzeit laufende Konzipierung des European Tree Technician (ETT).

Mit Blick auf den ETW wurde über die Erfahrungen der Supervisoren diskutiert, woraus manche Änderungen im Curriculum und im Prüfungsablauf resultieren. Die Einführung des European Treeworker platforms wurde insgesamt als sehr positiv gewertet und erfreut sich einer starken Nachfrage. Eine Arbeitsgruppe des EAC befasst sich derzeit auch mit der Überarbeitung des European Treeworker handbooks, das noch in diesem Jahr in einer aktuellen, neuen Englisch-Deutsch-Lettischen Fassung gedruckt werden soll.

Andris Spaile (Lettland) informierte die Mitglieder des EAC umfassend über das aktuelle Leonardo-da-Vinci-Projekt Arborist zur Einführung des European Tree Technician, das kurz vor dem Abschluss steht. Curriculum und Prüfungsbestimmungen sind bereits fertig. Im November 2004 wird an der LAGF Großbeeren die erste Pilotzertifizierung zum ETT stattfinden. Nach Projektende wird die

gesamte Abwicklung und Verantwortung an das EAC übergehen.

Einen guten Kontakt pflegt das EAC zur ISA Amerika, die mit Geschäftsführerin Melinda Jones, Vorstandsvorsitzendem Jim Skiera und Wissenschaftsreferent Juan Carlos Cervantes als Gast an der Sitzung teilnahm und über mögliche Formen der Zusammenarbeit diskutierten.

Mit mehr Informationen will das EAC sich verstärkt an die Öffentlichkeit wenden und hat hierzu neue Flyer über das EAC selbst, über den ETW und den ETT in englischer Sprache erstellt, die nun auch von allen Mitgliedsländern in deren Nationalsprache übersetzt werden sollen. Außerdem wird in Kürze der Internetauftritt des EAC ein neues Design erhalten, noch informativer und leichter zu bedienen sein.

Neben den Berichten aus den verschiedenen Arbeitsgruppen des EAC tauschten sich die Mitglieder auch über die jeweilige Baumpflegesituation in ihrem Land aus. Verschiedene Kontakte in die neuen Ostblockstaaten sollen zur Mitgliedergewinnung genutzt werden.

Auf Einladung der österreichischen Kollegen wird die Jahreshauptversammlung 2005 im Mai in Wien stattfinden.

Anzeige

Gespräche wieder aufgenommen

IG BAU beendet Blockade der Tarifverhandlungen

Die festgefahrenen Tarifverhandlungen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau sind am 14. Juli 2004 fortgesetzt worden. Die Tarifverhandlungen, die aufgrund der fristgerechten Kündigung der Entgelttarifverträge durch die IG BAU am 31. März 2003 begonnen wurden, waren unter der Führung ihres ehemaligen Vorstandsmitglieds, Margot Gudd, komplett boykottiert worden. Sie weigerte sich, die arbeitgeberseitigen Forderungen nach einer Ausweitung der Arbeitszeitflexibilisierung innerhalb dieser Lohntarifverhandlungen zu thematisieren und schloss aus, ungekündigte Tarifverträge zu verändern.

Inzwischen hat der Bundesvorsitzende der IG BAU, Klaus Wiesehügel, den Geschäftsbereich Garten-, Landschaftsund Sportplatzbau von Margot Gudd übernommen, die ihre Amtsgeschäfts innerhalb der IG BAU niedergelegt hat. In der ersten Verhandlungsrunde unter der Führung von Klaus Wiesehügel, ist die Blockadehaltung der Gewerkschaft aufgehoben, und es sind Möglichkeiten von Ausweitungen der Arbeitszeitflexibilisierungsregelung im GaLaBau erörtert worden.

Man war sich einig, dass man auch ohne Kündigung des Rahmentarifvertrages – vorbehaltlich einer Einigung der Tarifvertragsparteien - den Rahmentarifvertrag jederzeit ändern und gemeinsam eine Allgemeinverbindlicherklärung für eine solche Änderung beantragen kann.

Mit Schwerpunkt auf diesen Themenkomplex sind nach mehrstündigen Verhandlungen und Darstellung der jeweiligen Positionen der Tarifvertragsparteien die Tarifverhandlungen auf den 2. September 2004 vertagt worden.

Versicherungsschutz für Hub- und Gabelstapler

Kraftfahrzeuge, die auf Betriebsgrundstücken und Baustellen, so genannten "faktisch öffentlichen Verkehrsflächen", eingesetzt werden, unterliegen mit einigen Ausnahmen der Zulassungs- und Versicherungspflicht. Hub- und Gabelstapler mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 6 km/h sind von der Zulassungs- und Versicherungspflicht befreit. Diese Fahrzeuge sind automatisch und kostenfrei im Betriebshaftpflichtkonzept GaLaBau plus versichert. Vom Zulassungsverfahren befreit sind neuerdings auch Hub- und Gabelstapler mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von über 6 km/h bis 20 km/h. Für diese reichen nun eine Betriebserlaubnis und eine Kennzeichnung am Fahrzeug aus, die den Halter ausweist.

Die Versicherungspflicht besteht jedoch weiterhin für alle Hub- und Gabelstapler mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit ab 6 km/h. Aber auch für diese Fahrzeuge besteht automatisch und kostenfrei Versicherungsschutz über die so genannte AKB-Zusatzdeckung im Rahmen des Betriebshaftpflichtkonzepts GaLaBau

Für Hub- und Gabelstapler mit einer Höchstgeschwindigkeit von über 20 km/h wird der Abschluss einer klassischen Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung empfohlen. Selbstfahrende Arbeitsmaschinen mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit bis 20 km/h sind automatisch und kostenfrei ohne gesonderte Nennung im Betriebshaftpflichtkonzept GaLaBau plus versichert. Für sie reicht eine Kennzeichnung am Fahrzeug aus, die den Halter ausweist. Bei selbstfahrenden Arbeitsmaschinen mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von über 20 km/h ist der Abschluss einer Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung empfehlenswert.

Nähere Informationen bei Aon Jauch & Hübener (Telefon 0208 4680).

Auf GaLaBauer wartet in Halle 7A Stand 114 ein echtes Schlüsselerlebnis

TEREX SCHAEFF

Schaeff-Terex GmbH & Co. KG • D-74595 Langenburg • Tel: 0 79 05/58-0

GaLaBau 2004 Nürnberg 15.-18.09.2004

Der Blick auf die Konkurrenz macht der Branche Sorgen

Mit der Einführung des Arbeitslosengeldes II (ALG II) zum 1. Januar 2005 blicken die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen nicht ohne Sorge auf die Konkurrenz für ihre grüne Branche. Denn ab dem nächsten Jahr sollen Langzeitarbeitslose von den Trägern sozialer, kirchlicher oder kommunaler Beschäftigungsgesellschaften auch zu gemeinnütziger Arbeit herangezogen werden. Dies sehen die Regelungen im Sozialgesetz SGB II in Zusammenhang mit dem ALG II vor.

"Die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen haben kein Verständnis dafür, dass sie auf diese Weise eine doppelt subventionierte Konkurrenz bekommen", erklärte BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth jetzt mit Blick auf die negativen Erfahrungen der grünen Branche mit den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen aus den 90er-Jahren. Denn diese Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen seien eine massive Konkurrenz zu den Mittelständlern gewesen. "Allein im Garten- und Landschaftsbau waren damals mit 120.000 Personen doppelt so viele Menschen im zweiten Arbeitsmarkt tätig wie auf dem ersten Arbeitsmarkt in unseren Mitgliedsbetrieben", erläuterte Dr. Kurth.

Zwar unterstütze der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Hartz IV und die Einführung des Arbeitslosengeldes II mit dem Ziel einer Aktivierung des Arbeitsmarktes, aber – so Dr. Kurth: "Wir sind uns mit dem Handwerk einig, dass dieses Gesetz die kleinen und mittleren Unternehmen vor Ort nicht belasten darf." Daher habe der BGL bis zum Schluss vehement eine so genannte Wirtschaftszweig-orientierte Deckelung im Optionsgesetz gefordert – eine Forderung, die von der Politik verstanden und akzeptiert, dann aber doch nicht umgesetzt wurde.

Nicht zuletzt hatten Vertreter des BGL-Präsidiums und der BGL-Landesverbände Anfang Juni in Berlin bei einem mehrstündigen Treffen mit Repräsentanten des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion unter Vorsitz von Hartmut Schauerte das brisante Thema angesprochen und den Forderungen der grünen Branche Nachdruck verliehen. Ihre Position: "Nur durch eine Begrenzung des Einsatzes von Arbeitslosengeld II-Beziehern in den einzelnen Branchen kann in Zukunft der Marktanteil bei öffentlichen Aufträgen für kleine und mittlere Unternehmen gewährleistet werden."

"Die Politik ist unseren Argumenten mit Blick auf eine Benachteiligung des Mittelstandes vor Ort – auch aus unserer grünen Branche – bei der Umsetzung nicht gefolgt", so Dr. Kurth. "Dass unsere Einwände nicht berücksichtigt wurden, darf allerdings auch nicht allzu sehr verwundern, denn eigentlich wollte offenbar keine der politischen Parteien den Gesetzestext im Detail noch mal anfassen, um nicht wieder eine Grundsatzdiskussion auszulösen." Seine Einschätzung: "Jetzt hat die Politik entschieden. Jetzt wird mit dem neuen Gesetz gearbeitet - und jetzt kommt es ganz darauf an, wie die Beteiligten vor Ort handeln." Und der BGL-Hauptgeschäftsführer mahnte: "Das darf nicht zum Nachteil der grünen Branche und der Wirtschaft allgemein sein."

So müsse jetzt vor allem konkret definiert werden, welche Arbeiten im Rahmen kommunaler Beschäftigungsgesellschaften für Langzeitarbeitslose überhaupt in Frage kämen. Der BGL-Hauptgeschäftsführer machte deutlich: "Als Faustregel muss gelten: Überall, wo private Anbieter mit ihrer Leistung - beispielsweise im Grünbereich bereits am Markt sind, muss die Kommune ihre Finger heraushalten." Denn erfahrene Unternehmen hätten ihren Preis, den die Kommunen oft nur widerwillig zahlten. Und "gemeinnützige Arbeit" dürfe für viele Stadtkämmerer nicht das Zauberwort zur Sparpolitik der besonderen Art auf Kosten der kleinen und mittleren Unternehmen

Außerdem sei es überaus wichtig, die Akteure aus der Wirtschaft vor Ort mit ins Boot zu nehmen und zu beteiligen, betonte Dr. Kurth. Der Berufsstand stehe zu Gesprächen jederzeit bereit.

Anzeige

/inArboR - GaLaBau Mit PocketArboR und ArbControL kalkuliert vor schreibt Angebote Mobiles Aufmaß erfasst Aufmaße RITA BOSSE Mobile Auftragsschreibt Rechnungen erfassung Software für die kalkuliert nach Mobile Erfassung Grüne Branch hat GAEB, DBD und STLB von Tagesbericht mit Dokumentenarchiv und Lieferschein - Controlling - Tool Infomappe Rita Bosse Software GmbH anfordern 88 Edewecht Friedrichsfehner Straße 20, +49 (0)4486 - 92810 Fax: 928120 eMail: info@rita-bosse.de www.rita-bosse.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: GaLaBau 2004, 15.09. - 18.09.2004, Halle 4, Stand 300

Potsdamer Schokoladen-Seiten beim Wettbewerb "Unsere Stadt blüht auf".

Bundesweiter Wettbewerb "Unsere Stadt blüht auf"

Unter dem Motto "Unsere Stadt blüht auf" wetteifern jetzt 35 Städte und Gemeinden in elf Bundesländern um den Sieg beim gleichnamigen Bundeswettbewerb des Komitees Entente Florale Deutschland unter Vorsitz von Erwin Beyer. Ein Team von knapp 40 Juroren - darunter sieben Garten- und Landschaftsbau-Experten sowie weitere Experten aus den Bereichen Gartenbau, Tourismus und Stadt-



entwicklung/Grünplanung - besucht unter der Leitung des Jury-Vorsitzenden Ernst Vickermann die einzelnen Städte. Die Bewertung erfolgt nach einem Kriterienkatalog, der sich an der Agenda 21 orientiert und untergliedert ist in diese vier Kategorien: öffentlicher Bereich, privater Bereich, gewerblicher Bereich sowie Natur- und Umweltschutz/Gartenkultur. Die Sieger des Bundeswettbewerbs "Unsere Stadt blüht auf" werden von Ministerin Renate Künast auf dem Gelände des ZDF-Fernsehgartens in Mainz geehrt.

Der Bundeswettbewerb "Unsere Stadt blüht auf" ist eine Herausforderung für die Städte und Gemeinden, in einer Gemeinschaftsaktion von Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Bürgern den städtischen Raum mit Grün lebendig zu gestalten. "Landschaft Bauen & Gestalten" stellt die Gewinner des Wettbewerbs in Kürze vor.

FLL/KMK-Kongress: 23.-24. November in Karlsruhe

Schwimmteiche und Pflanzenkläranlagen

"Planen, Bauen und Pflegen - welche Hilfen bieten FLL-Regelwerke, um Schadensfälle zu vermeiden?" Diese Frage soll am 23./24. November 2004 ein gemeinsamer Kongress zwischen der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) und der Karlsruher Messeund Kongress GmbH (KMK) im Kongresszentrum Karlsruhe beantworten.

In Kooperation mit der KMK will die FLL als Regelwerksgeber und Diskussionsforum aktuelle Schwerpunkte aus der Regelwerksarbeit vorstellen und betroffenen Herstellern von Produkten und Systemen die Möglichkeit zur Präsentation bieten.

Zum Auftakt des zweitägigen Kongresses stehen am 23. November Vorträge und Workshops zur Sektion "Schwimmteiche / Pflanzenkläranlagen" im Mittelpunkt, während am 24. November die Sektion "Sportplatzpflege / Reitplätze" ins Blickfeld rückt.

Bezugspunkte sind folgende, geplante FLL-Regelwerke, die teilweise als Gelbdruck zum Kongress vorliegen sollen:

· Empfehlungen für Planung, Bau und

Instandhaltung von privaten Schwimm- und Badeteichen (Gelbdruck 2005)

- · Empfehlungen für Planung, Bau, Instandhaltung und Betrieb von Pflanzenkläranlagen und Retentionsbodenfiltern (Gelbdruck 2004)
- Empfehlungen für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien (Gelbdruck 2004)
- Empfehlungen für die Planung, Ausführung und Pflege von Reitplätzen im Freien (Gelbdruck 2005)

Ein Referat zum Thema "Die künftige Bedeutung der FLL-Regelwerksarbeit vor dem Hintergrund der neuen EU-Normen (CEN)" gibt Impulse am 23. November, der mit einem Abendessen und geselligem Beisammensein ausklingt. Begleitend zum Kongress

informiert eine Ausstellung über Produkte und Systeme rund um die Sektionsthemen.

Mit dem Kongress will die FLL ihre Aufgaben und Ziele für die "klassischen" Zielgruppen in der grünen Branche noch mehr verdeutlichen und sich bei neuen Zielgruppen bekannt(er) machen. Außerdem wollen FLL und KMK nach dem erfolgreichen gemeinsamen Kongress "Innenraumbegrünung" vom September 2003 im Rahmen der Messe Hortec, ihre Zusammenarbeit ausbauen und vertiefen. Nähere Informationen sind erhältlich bei Christian Schulze-Ardey in der FLL: Colmantstraße 32, 53115 Bonn, Telefon: 0228 690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de, Internet: www.fll.de.





■ ABC des Lohnbüros 2004

Etwa 1.000 Stichworte bieten den Einstieg zu ausführlichen Erläuterungen rund um Lohnsteuer und Sozialversicherung und stellen den Bezug zum Arbeitsrecht her. Zahlreiche Praxisbeispiele veranschaulichen die im Lohnbüro anfallenden Abrechnungen und Vorgänge. Die Aussagen sind "amtlich" belegt, mit BFH-/FG-, BSG- und BAG-/ LAG-Urteilen, mit Verwaltungserlassen und Besprechungsergebnissen der Sozialversicherungsträger. So erhält man wichtige Argumentationshilfen gegenüber der Finanzverwaltung, den Sozialversicherungsträgern sowie den Gerichten und zielgerichtete Antworten zu täglichen Praxisfragen aus dem Lohnbüro.

Aktuell berücksichtigt wurden unter anderem: neuer Lohnsteuer-Tarif für 2004; neuer Entlastungsbetrag für Alleinerziehende; Kürzungen des Arbeitnehmer-Pauschbetrages; Kürzung des Rabattfreibetrages; Modernisierung des Lohn- beziehungsweise Einkommensteuerverfahrens; Begrenzung der steuerfreien Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeitszuschläge; Wegfall der Zwei-Jahres-Frist bei doppelter Haushaltsführung; Lohnsteueränderungsrichtlinien 2004; Sozialversicherungsrechengrößen 2004; Sachbezugswerte 2004

ABC des Lohnbüros 2004, DIN A 4, 768 Seiten, kartoniert, inklusive PC-Steuertabellen, 39,80 Euro, ISBN 3-08-317804-2, Stollfuß Verlag Bonn/Berlin, Postfach 2428, 53014 Bonn

RSA-Handbuch I: Kommentar zu den Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA 95)

Band 1 des RSA-Handbuches enthält nicht nur die amtlichen Texte, sondern zeigt anhand von positiven Beispielen, wie man Arbeitsstellen an Straßen richtig absichert. Alle wichtigen Regelwerke des Bundes und der FGSV sind aufgenommen, dazu die zahlreichen einschlägigen Erlasse der Bundesländer. Insbesondere die zwischenzeitlich vom BMVBW veröffentlichten ergänzenden Regelungen sind in der 3. Auflage bereits berücksichtigt.

Besondere Einflüsse sind aus den Änderungen der StVO und der VwV-StVO zu erwarten, die im Jahre 2005 vorgenommen werden sollen. Im aktuellen Handbuch sind diese Änderungen bereits eingearbeitet, so dass die Bezüge zwischen StVO/VwV-StVO und RSA 95 bis zum Erscheinen der überarbeiteten RSA weiterhin hergestellt werden können.

Zudem finden Sie alle erforderlichen Bezüge im vollen Wortlaut, zum Beispiel aus BGB, FStrG, ZTV-SA, Ri-LSA, RUB DIN-Normen und VzKAt.

Seine hohe Aktualität und die ausführliche Darstellung machen diesen Kommentar zu einem unentbehrlichen Helfer für den Praktiker.

Herausgegeben von Hans Dieter Schönborn und Dr. Wolfgang Schulte, 3. Auflage 2004, 456 Seiten, mit vielen farbigen Abbildungen und Fotos von gesicherten Arbeitsstellen. Enthält sämtliche amtlichen Regelpläne. DIN A4, 54 Euro, ISBN 3-7812-1586-5, Kirschbaum Verlag GmbH, Fachverlag für Verkehr und Technik

■ Neue FLL-Richtlinie: Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen

Bäume als Straßenbegleitgrün, als Alleen sowie an Wegen und auf Plätzen, vor allem jedoch Stadtbäume, werden durch vielfältige Umwelteinflüsse stark beansprucht und gefährdet.

Dadurch können sie selbst – zum Beispiel durch abbrechende Äste oder durch ihr Umstürzen – zur Gefahr werden. Um die Verkehrssicherheit aufrechtzuerhalten und Schäden durch Bäume an Personen oder Sachen zu verhindern, sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen notwendig. Die Verkehrssicherungspflicht unterliegt dem Baumeigentümer.

Die FLL hat im Mai 2003 ein interdisziplinäres Gremium zum Thema "Verkehrssicherung/Baumkontrollen" eingerichtet. Ziel war es, durch ein Regelwerk als "Stand der Technik" über die wesentlichen Grundlagen des Themas zu informieren sowie allgemein gültige Grundsätze, Anforderungen und Entscheidungsgrundlagen zu definieren, die praktikable Lösungen für den Anwender ermöglichen.

Die Richtlinie richtet sich sowohl an verkehrssicherungspflichtige Baumeigentümer, Sachverständige, Baumpfleger, GaLaBau-Betriebe, Landschaftsarchitekten als auch an die Rechtsprechung. Es deuten sich gegenüber der bisherigen gängigen Rechtsprechung wesentliche Änderungen bei der Regelkontrolle an.

Im Rahmen eines offiziellen Einspruchsverfahrens können Interessierte noch bis zum 19. September 2004 ihre Einsprüche geltend machen. Der Regelwerksausschuss wird in einer gesonderten Sitzung alle eingegangenen Stellungnahmen beraten.

Der Gelbdruck der "Richtlinie zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen – Baumkontrollrichtlinie" (Erstausgabe 2004) kann für 7,50 Euro in Briefmarken oder gegen Rechnung angefordert werden bei der Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft, Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL).

FLL, Colmantstraße 32, 53115 Bonn, Tel.: 0228/69 00 28, Fax: 690029, E-Mail: info@fll.de, Internet: www.fll.de,
Ansprechpartnerin: Tanja Büttner

	Steuertermine	Oktober 2004		
Steuerart	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist	
Lohnsteuer Lohnkirchensteuer Solidaritätszuschlag	September 2004	11. Oktober	14. Oktober	
Umsatzsteuer Sept.	September 2004 ohne Fristverlängerung	11. Oktober	14. Oktober	
Umsatzsteuer Sept.	September 2004 mit Fristverlängerung	11. Oktober	14. Oktober	
Umsatzsteuer	2. Quartal 2004 ohne Fristverlängerung	11. Oktober	14. Oktober	
Einkommensteuer Kirchensteuer	3. Quartal 2004	11. Oktober	14. Oktober	
Körperschaftsteuer	3. Quartal 2004	11. Oktober	14. Oktober	



Der Service für die Verbandsmitglieder soll jetzt noch stärker im Vordergrund stehen: Ab jetzt erhalten Sie unter der neuen Rubrik "Tipps für Unternehmer" in jeder Ausgabe kurze Anregungen und Informationen zu aktuellen Themen oder erfahren Wissenswertes zu nützlichen Angeboten für Verbandsmitglieder. Im Mittelpunkt der "Tipps für Unternehmer" stehen Themen aus der Betriebswirtschaft. Nähere Informationen sind bei der GaLaBau-Finanzservice GmbH (Telefon: 02224 918180) erhältlich.

Versicherungsbürgschaften entlasten die Kreditlinie und sichern Liquidität

Die Kreditvergabe und die Kreditkosten werden künftig noch stärker von einem guten Rating abhängig sein. Je besser das Unternehmen im Rating abschneidet, desto geringer muss die Bank den Kredit mit Eigenkapital unterlegen, um so günstiger fallen die Zinskonditionen für den Unternehmer

Dabei spielt die Branchenzugehörigkeit eine große Rolle. Ganze Branchen, wie etwa die Baubranche, werden bei einem derartigen Rating benachteiligt, da sie sich bereits im achten Jahr in Folge in einer Krise befindet. Auch der Garten- und Landschaftsbau wird derzeit nur geringfügig besser eingestuft als der Bau.

Viele Unternehmen in der Baubranche und im Garten- und Landschaftsbau haben bei der Abwicklung der Aufträge täglich mit Bürgschaften zu tun. Vor allem die öffentliche Hand fordert vor Auftragsvergabe den Nachweis von Bürgschaften für Vertragserfüllung und Gewährleistung. Doch auch im privaten und im gewerblichen Bereich verlangen die Auftraggeber zunehmend Haftungsgarantien, sicherlich auch vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Zahl von Insolvenzen. Diese Haftungsgarantie kann in Form von Bareinbehalten gestellt werden, was zu einer unnötigen Bindung von Kapital führen würde, oder in Form von Bürgschaften.

Wenn Sie diese Bürgschaften über Ihre Hausbank ausstellen lassen, belasten diese auch Ihre Kreditlinie und schränken damit Ihre notwendige Liquidität erheblich ein.

Hinzu kommt weiterhin, dass die Laufzeit von Gewährleistungsansprüchen sich in letzter Zeit stets verlängert hat und häufig über fünf Jahre erstreckt. Damit blockieren die gezeichneten Bürgschaften den Kreditrahmen über längere Zeiten als bisher.

Somit ist es für den Erhalt der Liquidität des Unternehmers um so bedeutsamer, den Kontokorrentrahmen zu entlasten.

Die Alternative ist die Bürgschafts-Versicherung GaLaBau plus der GaLaBau-Finanzservice GmbH.

Ihre entscheidenden Vorteile:

- ✓ Gewährleistungsbürgschaften und Vertragserfüllungsbürgschaften ohne Begrenzung des Bürgschaftsvolumens bei positiver Bonitätsbeurteilung auf Grundlage vorliegender Bilanzen
- Gewährleistungsbürgschaften bis zu einem Bürgschaftsvolumen von 250.000 Euro ohne Sicherheiten bei vereinfachter Bonitätsprüfung
- ✓ Vertragserfüllungsbürgschaften bis zu einem Bürgschaftsvolumen von 100.000 Euro ohne Sicherheiten bei vereinfachter Bonitätsprüfung

- ✓ Vereinfachte Bonitätsprüfung ohne zusätzliche Kosten
- ✓ Normbürgschaften zum Selbstausstellen
- ✓ Weniger Kosten gegenüber herkömmlichen Bank- und Versicherungsbürgschaften
- Keine Gebühren für die Ausfertigung von Bürgschaftsurkunden

Der Kreditrahmen bei der Hausbank wird entlastet, sodass der Spielraum für Kontokorrentkredite und Betriebsmittelkredite größer wird. Dieses Argument wirkt sich in schwierigen Zeiten existenzsichernd aus!

Unternehmer, die ihren Bürgschaftsbedarf bei externen Bürgen eindecken, und somit die Kreditlinie bei der Bank entlasten können, erhalten meistens auch im Rating eine bessere Bewer-

Weitere Informationen erhalten Sie bei der GaLaBau Finanzservice GmbH, Telefon: 02224 918180.

Anzeiae



"Regen auf Bestellung" GaLaBau 2004

Behalten Sie den Durchblick – und Ihre Vorteile

Im Juni 2004 wurde das Alterseinkünftegesetz (AltEinkG) verabschiedet. Damit wird ab 2005 die Besteuerung von Altersvorsorgeaufwendungen und -bezügen neu geregelt. Mit dem AltEinkG verbinden sich große Veränderungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Bereich der privaten und der betrieblichen Altersvorsorge.

Die wesentlichen Änderungen durch das Alterseinkünftegesetz zusammengefasst:

- Eingeführt wird eine neue private Basisvorsorge, die steuerfrei bleiben soll. Von zunächst 60 Prozent steigt der steuerlich abziehbare Anteil der Aufwendungen auf 100 Prozent, max. auf insgesamt 20.000 Euro im Jahr 2025 (inklusive Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung). Bedingung: Es handelt sich um eine Rentenversicherung, die Auszahlung erfolgt frühestens ab dem Alter 60, sie ist nicht vererbbar oder beleihbar.
- Bei Direktversicherungen entfällt die Pauschalbesteuerung.
- Für Kapitallebensversicherungen (auch gegen Einmalbeitrag), fondsgebundene und Rentenversicherungen, bei denen das Kapitalwahlrecht ausgeübt wird, werden die Erträge voll besteuert. Ausnahme: Läuft die Versicherung mindestens zwölf Jahre und beträgt das Endalter mindestens 60, so wird nur die Hälfte der Erträge versteuert.
- Bei laufenden privaten Rentenversicherungen sinken die steuerpflichtigen Ertragsanteile um zirka zehn Prozent-Punkte. Für einen 65-Jährigen zum Beispiel verringert sich der Ertragsanteil von bisher 27 Prozent auf 18 Prozent. Das bedeutet, dass nur 18 Prozent aus seiner laufenden

GaLaBau Arbeitgebergestützte Betriebliche Versorgung Privatvorsorge Allianz Allianz Pensionskasse (APK) Allianz Rahmen-Rahmenvertrag I vertrag II Renten-Risiko-Beiträge bis zu 4% BBG versicherung kapitalsteuerfrei nach § 3,63 EStG versicherung und/oder Für den 4% Riesterübersteigenden Teil ergänzende förderung Lohnsteuerpauschalierung nach unfähigkeits 88 10a versicherung und 79 ff Riesterförderung **EStG** nur ausnahmsweise

Die Altersvorsorge und ihre Finanzierung im GaLaBau

Rente versteuert werden müssen und das bei meist niedrigen Steuersätzen im Ruhestand.

 Bei der Riester-Rente wird das Antragsverfahren für die Zulagen vereinfacht. Der für den Erhalt der Zulagen erforderliche Sockelbetrag wird ab 2005 auf 60,00 EUR vereinheitlicht. Künftig ist auch eine Teilkapitalauszahlung von maximal 30

Prozent (bisher 20 Prozent) möglich. Das GaLaBau-Vorsorgekonzept mit seinen beiden Bereichen betriebliche Altersversorgung in Form einer arbeitnehmerfinanzierten Pensionskasse und einer arbeitgebergestützten Privatvorsorge mit der "Riester-Rente" und privater Risikovorsorge ist von den Neuerungen im Wesentlichen nicht betroffen.

Das GaLaBau-Vorsorgekonzept bleibt weiterhin ein attraktives branchenspe-

zifisches Angebot für die Umsetzung der privaten und betrieblichen Altersvorsorge. Schließlich bieten Lebensversicherungen Garantien, die keine andere Kapitalanlage so beinhaltet:
So sichert man zusätzlich noch biometrische Risiken und Kapitalmarktschwankungen ab. Als einer der finanzstärksten Lebensversicherer ist Allianz Leben der führende Anbieter in der privaten und betrieblichen Altersvorsorge.

Welche Chancen ergeben sich aus dem GaLaBau-Vorsorgekonzept?

- Sichern Sie Ihren Mitarbeitern noch die volle Ausschöpfung der aktuellen steuerlichen Höchstgrenzen im Rahmen der Pensionskasse für 2004.
- Sichern Sie Ihren Mitarbeitern noch die Riester-Förderung in 2004. Die PrivatRente mit staatlicher Förderung wird künftig noch lohnender, die Produktverbesserungen gelten aber auch für Abschlüsse in 2004.
- Berufsunfähigkeitsrenten werden durch die niedrigere Ertragsanteilsbesteuerung noch attraktiver! Sichern Sie Ihren Mitarbeitern diesen Vorteil bereits jetzt.



Vorteile für Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf einen Blick

Arbeitgeber

- · kein Beitrag zum Pensionssicherungsverein (keine Insolvenzabsicherungskosten)
- minimaler betrieblicher Verwaltungsaufwand
- kein Honorar für die Verwaltung und keine zusätzlichen Kosten
- Auslagerung betriebsfremder Risiken
- Rechtsanspruch des Arbeitnehmers
- Beiträge zu Allianz-Pensionskasse sind Betriebsausgaben
- · Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Betrieb
- bundesweite Beratung und Betreuuna vor Ort
- · kein Bilanzausweis notwendig

Arbeitnehmer

- Aufbau einer individuellen und steuerlich attraktiven Alters-
- zusätzliche Riesterrente und private Risikovorsorge zu günstigen
- überdurchschnittliche Versicherungsleistung durch die erfolgreiche Anlagestrategie der Allianz-Gruppe
- günstige Sonderkonditionen durch Rahmenvereinbarungen
- bundesweite Beratung und Betreuung vor Ort

Altersvorsorge ist eine Frage der Zeit

Um keine Zeit zu verlieren, nutzen Sie den Service des Allianz Außendienstes in Ihrer Nähe. Hier erfahren Sie alles über das GaLaBau-Vorsorgekonzept und die Neuerungen durch das Alterseinkünftegesetz oder wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Landesverband. Informationen zum GaLaBau-Vorsorgekonzept erhalten Sie auch unter www.galabau.de. Werden Sie jetzt aktiv!

Es ist unabdingbar, dass in jedem Einzelfall eine individuelle Beratung hinsichtlich der Nutzung der verschiedenen Bausteine des GaLa-Bau-Vorsorgekonzeptes erfolgt.



GaLaBau-Vorsorgekonzept

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. hat bereits im Jahr 2002 ein Vorsorgekonzept mit innovativen Produkten für die betriebliche Altersvorsorge entwickelt.

Partner bei dem Vorsorgekonzept ist die Allianz Lebensversicherungs-AG, der Marktführer in der privaten und betrieblichen Altersvorsorge.

Allianz Leben betreut seit Jahrzehnten äußerst erfolgreich die betriebliche und private Altersvorsorge großer Unternehmen sowie vieler Firmen, Verbände und Institutionen.

Durch die Installation der Pensionskasse werden die zukünftig gravierenden negativen Auswirkungen der Rentenreform massiv gemildert. Die Berater von der Allianz Lebensversicherungs-AG Generalvertretung Friedrich Usenbenz konnten dies in zahlreichen GaLa-Bau-Betrieben unter Beweis stellen.

Die komplette Abwicklung übernimmt die Allianz Leben (auch in den zukünftigen Rentenphasen). Sie bietet darüber hinaus auch eine umfassende Beratung für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber durch ihren Außendienst.

Die Allianz Lebensversicherungs-AG Generalvertretung Friedrich Usenbenz hat diverse Präsentationen auf Veranstaltungen der Landesverbände mit

ihrem Beraterteam durchgeführt und hat viele Unternehmer so im voraus aufklären können. Durch persönliche Beratung vor Ort, hat das Team viele Mitarbeiter vom sinnvollen Vorsorgekonzept überzeugen können.

Die Generalvertretung Friedrich Usenbenz betreut unter anderem das GaLaBau-Vorsorgekonzept in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes und betreut erfolgreich viele Unternehmen bundesweit. Dieses Angebot besteht weiterhin exklusiv für alle Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen der BGL-Landesverbände.

Zusätzliche Versorgungslücken im Bereich der Hinterbliebenen- und/oder Berufsunfähigkeitsvorsorge können ebenfalls durch eine private Risikovorsorge über einen arbeitgebergestützten Gruppenvertrag geschlossen werden auch diese Bausteine gibt es zu günstigen Konditionen und wurden von Friedrich Usenbenz in vielen namhaften Unternehmen installiert.

Hinzu kommt, dass gerade jetzt frühzeitiges Handeln im Hinblick auf die Zukunft und die Altersversorgung notwendig ist, da unter anderem auch die demografischen Faktoren unsere derzeitigen Sozialversicherungssysteme kollabieren lassen.

Eine Einzelberatung für alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist notwendig und äußerst sinnvoll, da die Entscheidung für einen der Bausteine im GaLa-Bau-Vorsorgekonzept von der individuellen Situation eines jeden einzelnen

Zögern Sie also nicht länger, meinen auch die Berater von Friedrich Usenbenz. Steuerfreie Beiträge auf Dauer! Sozialabgabenfreiheit für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter bis einschließlich 2008.





Einkauf bei der GBS – immer ein Gewinn

auch im Internet: www.galabau.de

Die neuen Kataloge für Landschaftsgärtner werden Sie nach Ende der Sommerferien, ca. Mitte September, per Post erhalten. Diese bieten Ihnen nicht nur wieder viele Neuheiten, sondern auch das interessante GaLaBau-Einkaufs-Bonus-System sowie die Vorteile bei Einkauf über die Zentralabrechnung (Infos siehe Lieferbedingungen im Katalog).

Auch im Internet, unter www.galabau.de, können Sie ab 15. September 2004 alle Artikel bestellen – Sie erhalten exklusiv 0,5 % Online-Rabatt. Einen

kleinen Vorgeschmack auf das, was kommt, z.B. Berufskleidung, sehen





schwarz/grün, Material Oxford-Nylon,

Kapuze zum Anknöpfen Artikel Nr.: 726226

Regenkleidung Montana

PU-Stretch, schwarz, sehr leicht, sehr weich, sehr strapazierfähig, zum Drüberziehen über jede Kleidung, Jacke ca. 85 cm lang.

Jacke Artikel Nr. 721017 Größen: S - XXXL Preis 19,95 € Bundhose Artikel Nr. 721018 Größen: S - XXXL Preis 16,95 €

Bestellen Sie noch heute – am besten per Fax.

Nutzen Sie bitte den Bestellschein.





Sympatex-Schnürstiefel

Ausstattung Vollrindleder, Sympatex-Futter, anatomisches Fußbett, geschlossene Falter, EN 345-S3

Artikel Nr.: 740609 Größen: 38 - 47 Preis: 64,90 €

Natürlich gibt's auch Neues in Sachen Werbemittel:



GaLaBau-Armbanduhr "Sports"

Gehäuse und Armband aus Edelstahl, wasserdicht bis 100 m, mit drehbarer Lünette, Zifferblatt mit Signum und Slogan. Citizen-Uhrwerk mit Anzeige Stunden, Minuten, Sekunden, Datum.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.41	€ / Stk.	24,50	23,00	21,50



GaLaBau-Motiv-Regenschirm

Exklusiver Automatik-Schirm, dunkelgrün, 140 cm Ø, Stock, Griff aus hochwertigem Aluminium, doppelte Bespannung, innen und außen bedruckt.

Mit diesem Schirm werden Sie Furore machen.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.37	€ / Stk.	16,50	15,50	14,50



GaLaBau-Feuerzeug "Green"

Give-Away zum kleinen Preis, in der Farbe der Landschaftsgärtner, mit Signum und Slogan. Hülle wiederverwendbar.

Art.Nr.	Bestellmenge	5	ab 25	ab 50
07.33	€ / Stk.	1,50	1,40	1,30

Alle Preise verstehen sich zzgl. gesetzlicher USt. und Versandkosten, solange der Vorrat reicht. Lieferung erfolgt auf der Grundlage unserer Lieferbedingungen.

Bestellschein "Einkauf bei der GBS - immer ein Gewinn"

GaLaBau-Service GmbH Haus der Landschaft Ute Danz 53602 Bad Honnef

Fax 02224 / 770777

Absender / Lieferanschrift
Datum / Unterschrift

Artikel	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Größe	Anzahl	Gesamt €
Regenkleidung Montana, Jacke	721017	19,95			
Regenkleidung Montana, Hose	721018	16,95			
Montana Pilotjacke REYKJAVIK	726226	39,90			
Sympatex-Schnürstiefel	740609	64,90			
GaLaBau-Motiv-Regenschirm	07.37				
GaLaBau-Armbanduhr "Sports"	07.41				
GaLaBau-Feuerzeug "Green"	07.33				

Ges. Bestellsumme

GaLaBau 2004 in Nürnberg

Messe-Neuheiten fürs grüne Gelingen

Hubarbeitsbühne

Hubarbeitsbühnen müssen klein genug sein, um durch das Nadelöhr Tordurchfahrt in der Höhe und Breite durchzupassen; sie müssen leicht genug sein, um über sensible Untergründe, ohne diese umzupflügen, zum Einsatzort zu gelangen; und sie müssen, kompakt aufgestellt, möglichst große Höhen sicher erreichen können.

Die Firma Teupen Maschinenbau gilt mit ihrem LEO-Programm nicht nur als Begründer der Technologie kettengestützter Hubarbeitsbühnen, sondern auch als absoluter Spezialist für Höhenzugänge auf empfindlichen Böden. Lag der alte Weltrekord bei den Spezialmaschinen bisher bei 36 Metern, ist der neue LEO 50 GT eine absolute Pioniertat europäischer Maschinenbau-Kunst.

Durch Verwendung neuer Baustoffe liegen die neuen Eckdaten des Weltrekordlers nun bei: Baubreite 158 cm, Bauhöhe 198 cm, Flächenbelastung in Standardarbeitsstellung ca. 4,9 KN/m², Bodendruck im Fahrzustand bei ca. 6,1 N/cm² bei einer Arbeitshöhe von 50 Metern. Diese Zugangshöhe ermöglicht nun den Baumbeschnitt in Höhen, die bisher nur mittels LKW möglich waren. Die seitliche Reichweite von über 20 Metern und der Alu-Wechselkorb sind so angelegt, dass zwei Personen mit den notwendigen Werkzeugen zum Baumbeschnitt zum Einsatz kommen können.

B. Teupen Maschinenbau GmbH, Marie-Curie-Str. 13, 48599 Gronau, Telefon (02562) 81 61 0, www.teupen.info

Grüne Software

Seit nun mehr 25 Jahren unterstützt die Dataverde GmbH Gartenbaubetriebe mit betriebswirtschaftlicher Software, die speziell auf die Belange der Branche zugeschnitten ist. Sie ermöglicht selbst kleinen Betrieben die Nutzung von Informationstechnologie.

Im Gartenbau sind Pflanzen-Infotheken, die per Maus-Klick genutzt werden, nichts Besonderes mehr. Bildverarbeitung oder Multimedia-Anwendungen haben auch hier Einzug gehalten. Bestehende, häufig veraltete Insellösungen werden von Dataverde durch neue innovative Technologien bei überschaubarem Aufwand ersetzt. Moderne Programme nutzen die gängigen Standardbetriebssysteme und bieten dadurch einen sicheren Investitionsschutz

So stattet Dataverde gerade die ersten Kunden mit Wireless-Lan-Anwendungen aus. So können sie mit Hilfe von PDAs draußen oder in den Hallen über kabellosen Datenaustausch per Funk alle wichtigen Pflanzen- und Verkaufsdaten an den zentralen Rechner durchgeben. Denn Standardisierung, Zentralisierung und IT-Sicherheit sind für den Gartenbau die Aufgaben der Zukunft.

Dataverde GmbH, Hauert 14, 44227 Dortmund, Telefon (0231) 97 57 30, www.dataverde.de

Dachsubstrate

Dass sich Qualität und Recycling nicht ausschließen, stellt die Firma ZinCo seit Jahren unter Beweis. Nun wurde dem Mineralsubstrat Zincolit das RAL-Gütezeichen Dachsubstrate für extensi-

ve Begrünungen in Einschichtbauweise (RAL-GZ 253) verliehen. Das System einer kombinierten, regelmäßigen Fremd- und Eigenüberwachung garantiert dem Anwender damit eine größtmögliche Produktsicherheit. Zincolit Plus ist vielseitig einsetzbar. Ob als Substrat für extensive Ein- oder Mehrschichtbegrünungen, als Basisstoff zur Herstellung von Dachbegrünungs- bzw. Spezialerden oder als Untersubstrat bei Intensivbegrünungen, sorgt Zincolit Plus stets für den gewünschten Begrünungserfolg. Lieferbar ist Zincolit Plus als offene Ware, in Big Bags oder auch in Silozügen. Selbstverständlich bietet ZinCo auch weiterhin auf Basis von Zincolit Plus hergestellte Systemerden für extensive und intensive Dachbegrünungen mit FLL-Prüfzeugnis an.

Grabenstr. 33, 72669 Unterensingen, Telefon (07022) 600 34 28, www.zinco.de

Ballenverankerung

Sie hat es bis nach Athen geschafft die Ballenverankerung aus Gurten der GEFA Produkte Fabritz GmbH. Zu sehen ist die unterirdische Baumsicherung, die bei zahlreichen Projekten der olympischen Spiele eingesetzt wurde, auf der Galabau in Halle 4 Stand 503. Dort gibt es außerdem brandneue Informationen über weitere aktuelle Projekte mit der etablierten, ballenschonenden Befestigung. Ebenfalls feiert eine Innovation zur langfristigen Verankerung von Wurzeln im Boden in Nürnberg ihre Weltpremiere: Ein einfaches, effektives und kostengünstiges System, das Bäumen auch in schwierigem Umfeld Standsicherheit gibt. Im Bereich Kronensicherung sorgen

zudem Hohlseile mit Bruchindikatoren, 14-t-Seile, eine dehnfähige und eine 7-t Gurtbandsicherung für die kompletteste Palette überhaupt.

Im Bereich Bodenhilfsstoffe feiern die Mykorrhiza-Impfstoffe der GEFA Premiere. Sie entsprechen der neuen FLL-Richtlinie "Standortverbesserung i.G."





Der neue Kurzheckbagger ECR38 von Volvo: außen kompakt und innen geräumig.

Foto: Volvo

und gehören zu den hochwertigsten Vitalpilzen, die es auf dem Markt gibt. Rechtzeitig zur GaLaBau 2004 ist auch der entsprechende Katalog "Bodenhilfsstoffe" erschienen, der neben Mykorrhiza und Alginat über die GEFA Produkte zur Wasserspeicherung auf der Basis von STOCKOSORB informiert. Komplettiert wird das Standangebot durch Gestaltungselemente zur Sommerbepflanzung wie etwa preisgünstige Lichtmastbegrünungen mit großen Wasserdepots (Bereich Flower Design), Rankhilfen sowie Transportsysteme.

GEFA Produkte Fabritz GmbH, Elbestr. 12, 47800 Krefeld, Telefon (02151) 49 47 49, www.gefa-fabritz.de

Kurzheckbagger

Volvo CE präsentiert ein neues Kompaktbaggersortiment, die ECR-Kurzheckbagger in der Gewichtsklasse 2,5 bis 8 Tonnen. Ideal sind diese nach dem Short-Radius-Konzept entwickelten Bagger natürlich für räumlich beengte Einsätze, zum Beispiel in innerstädtischen Bereichen. Komfort und Sicherheit haben eine wichtige Rolle bei der Entwicklung dieser Bagger gespielt. Alle Modelle sind zwar außen kompakt, innen aber erstaunlich geräumig. Annehmlichkeiten, wie einstellbare Federung für den Fahrersitz, hohe Rückenlehne und Armstützen zum Bedienen der Joysticks, ermöglichen einen erfreulichen Komfort im harten Baustellenalltag. Auch die Sicherheit kommt nicht zu kurz: FOPS 1-, ROPS- und TOPS-Schutz verhindern Personen- und Sachschäden durch herunterfallende Gegenstände, Überrollen oder Umkippen der Maschine.

Die geräuscharmen Volvo-Dieselmotoren der neuen Generation bleiben dank einer Leerlaufautomatik bei geringerer Geräuschentwicklung und längerer Motorlebensdauer weit unter den zulässigen Emissionswerten: Mit ihr wird die Motordrehzahl auf ein Ruheniveau gesenkt, falls der Fahrer fünf Sekunden oder länger keine Bedienhebel betätigt. Wird der Fahrer wieder tätig, kehrt der Motor und automatisch zur vorgewählten Arbeitsdrehzahl zurück.

Die Maschinen können zudem beim Graben vorwärts und rückwärts bewegt werden, ein vorbildliches Merkmal beim Planieren und beim Einsatz in beengten Räumen. Mit beeindruckenden Losbrech- und Reißkräften sind diese Kompaktbagger bestens für schwierige Einsätze gerüstet. Die Servicefreundlichkeit imponiert dabei ganz besonders. Der seitlich angeordnete Motor ist unter einer großen Serviceklappe gut zugänglich. Dies gilt auch für die Wartungspunkte, die regelmäßig kontrolliert werden müssen, wie Filter und Flüssigkeitsstände. Langlebigkeit und hoher Wiederverkaufswert werden durch viele Merkmale gefördert, zum Beispiel die geschützt im Stiel verlegten Schläuche zum Löffelzylinder. Die ORFS-Technik

Volvo Europe GmbH, Max-Piank-Str. 7, 54329 Konz-Könen, Telefon (06501) 84 630, www.volvo.com

gehende Lecksicherheit.

der Hydraulikkupplungen setzt hohen

Drücken, Erschütterungen und Tor-

sionsbelastungen erheblichen Wider-

stand entgegen und bedeutet weitest-



Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten laufend Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsgebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

(M) = Preis für Mitglieder

(N) = Preis für Nichtmitglieder

(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

- GaLaBau-Service GmbH (GBS) Hessen-Thüringen, Fax (0 61 22) 9 31 16 24
- Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Fax (0 81 61) 48 78 48

Zielgruppe 1: Unternehmer, Geschäftsführer

06.-10.09.2004: Fortbildungslehrgang "Praktischer Betriebswirt Landschaftsbau" Kurs 8 Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 565 € (M)

Zielgruppe 2: Bauleiter, Baustellenleiter

29.-30.09.2004: Großbäume: Schnitt & Pflege Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 250 €/325 € (M/N)

Zielgruppe 4: Ausbilder

15.-17.10.2004: Bewässerungssysteme im GaLaBau GBS Hessen-Thüringen, 140 €/180 € (M/N)

29.-31.10.2004: Gartenplanung I GBS Hessen-Thüringen, 150 €/190 € (M/N)

Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner, Gehilfen

27.09.-01.10.2004: Motorsägensicherheitslehrgang (AS I) Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 525 €/635 € (M/N)

01.-06.10.2004: Der Landschaftsgärtner auf dem Weg zum Vorarbeiter GBS Hessen-Thüringen, 440 €/560 € (M/N)

15.-17.10.2004: Bewässerungssysteme im GaLaBau GBS Hessen-Thüringen, 140 €/180 € (M/N)

29.-31.10.2004: Gartenplanung I GBS Hessen-Thüringen, 150 €/190 € (M/N)

Zielgruppe 7: Fach- und Gartenarbeiter, Sonstige

03.-05.09.2004: Holzbau im GaLaBau GBS Hessen-Thüringen, 170 €/220 € (M/N)

06.-08.09.2004: Visuelle Baumkontrolle GBS Hessen-Thüringen, 260 €/310 € (M/N)

10.-12.09.2004: Rosenbegleitgrün GBS Hessen-Thüringen, 140 €/180 € (M/N)

23.-24.09.2004: Holzzerstörende Pilze bestimmen und beurteilen

GBS Hessen-Thüringen, 190 €/240 € (M/N)

01.-03.10.2004: Beton- und Schalungsbau GBS Hessen-Thüringen, 170 €/220 € (M/N)

15.-17.10.2004: Natursteinpflastern für Anfänger GBS Hessen-Thüringen, 170 €/220 € (M/N)

01.-05.11.2004: Gehölzschnitt GBS Hessen-Thüringen, 350€/450 € (M/N)

05.-07.11.2004: Fassadenbegrünung GBS Hessen-Thüringen, 140€/180 € (M/N)

12.-14.11.2004: Gehölzschnitt für Azubis GBS Hessen-Thüringen, 140€/180 € (M/N)





GaLaBau 2004 in Nürnberg

Besuchen Sie uns auf unserem Stand: Halle 6/403 Ihre BAMAKA AG - Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

Die GaLaBau 2004 ist das wichtigste Branchenereignis in diesem Jahr. Viele wichtige Investitionsentscheidungen werden dort vorbereitet bzw. getroffen. Auch die BAMAKA ist auf der GaLaBau in Nürnberg vertreten. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch nutzen. Sie finden uns in Halle 6, Stand 403. Die BAMAKA hält viele Konditionsverbesserungen für Ihre Anschaffungen bereit.

Besuchen Sie auch unsere Rahmenvertragspartner auf Ihren Ständen. Sie präsentieren zur GaLaBau 2004 viele technische Neuerungen.

Im Hinblick auf die GaLaBau werden von den meisten Herstellern Maschinen und Geräte zu besonders günstigen BAMAKA-Konditionen und mit besonders günstigen Finanzierungen angeboten. Lassen Sie sich ein individuelles Angebot von den Lieferanten der BAMAKA erstellen.











Zeppelin bietet zur GaLaBau eine 0,0 % Finanzierung

Coupon senden an:

Fax 02224/918-182

GaLaBau-Finanzservice GmbH Linzer Straße 21 53604 Bad Honnef

PLZ 0 - 4Kurt Sülflohn Tel. 02224 918-291

E-Mail: K.Suelflohn@bamaka.de

PLZ.5 - 9Helga Kutsche Tel. 02224 918-180

E-Mail: H.Kutsche@bamaka.de

An forderung scoup	o n
--------------------	-----

☐ Informationen über die BAMAKA AG, Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft.
Firma
Name
Straße, Nr., PLZ, Ort